

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Vis-à-vis Post Hongg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**Bis Ende August
Samstagnachmittag geschlossen.**
Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Höngger

He·OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 30
Freitag
20. August 1993**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Zum alten Eisen?

So ist das also: Die Leute werden immer älter. Und die Alten nehmen zahlenmässig erst noch zu. Innert nützlicher (gefährlicher) Frist werden sie die Mehrheit im Volk ausmachen, die Jüngeren und Jungen majorisieren und ihren «Grind» immer durchstieren können. Da ist Not am Mann und an der Frau, und der Entwicklung steuern tut not.

Dies sinngemäss die Aussage einer professoralen Studie, die viel Staub aufgeworfen hat. Besonders wegen der Massnahmen, die es zu treffen gälte und von denen eine Auswahl vorgelegt wird:

Staatspolitische Schmerzgrenze ist fünfzig Jahre. Wer älter ist, ist alt. Die unter Fünfzigjährigen könnten so geschützt werden, dass man bei Abstimmungen ihre Mehrheit verlangt (pervertierte Ständemehr). Oder die Stimmen der Jungen fallen mehr ins Gewicht: Ein Achtzehnjähriger (noch gar nicht so lange mit dem Stimm- und Wahlrecht versehen) hätte eine doppelt zählende Stimme. Mit dem Alter hätte die Stimmkraft abgestuft abzunehmen. Jemand mit siebzig hätte noch ein Stimmgewicht von 1,28. Und oder oder: Einführung des Ausländerstimmrechtes, verstärkte Einbürgerung junger Ausländer.

Wieso ein **Scherbengericht über die Alten** (mit und ohne Gänsefüsschen)? Die blicken ja zurück, sind konservativ. Die Jungen schauen vorwärts, wollen und müssen ja auch die Zukunft gestalten. Abstimmungen belegen, dass dies stimmt: Je älter, desto konservativer.

Und die Jungen? Forscher, optimistischer, zukunftsorientiert(er), sicher. Was ihnen eher abgeht, ist die Erfahrung, wäre der Weitblick. Nicht (sehr) mit unseren Verhältnissen vertraut zu sein, dies gilt auch für Ausländer, eingeschränkt auch solche der Zweiten Generation. Dass sie ins politische Leben einbezogen werden, dagegen spricht objektiv kaum etwas.

Die **Kernfrage** aber: Ist/wäre es richtig, Stimm- und Wahlberechtigte nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu «büscheln»? Sind Alte generell Hinterwäldler, mehr oder weniger verkalkt und nur auf ihren Vorteil bedacht? Das zu meinen, stünde unserer Intelligenz nicht wohl an, so wenig wie das Pauschalurteil, dass die Jungen sich mehrheitlich aus Schnuderi und politischen Analphabeten zusammensetzen.

Dass sich (auch in bezug auf die AHV beim jetzigen System) das Generationenproblem verschärft, ist voraussehbar, ohne «Studie». Warum in aller Welt aber einen Keil zwischen die Generationen treiben? Könnten nicht alle voneinander profitieren? Einen Teil auszuschliessen, ist doch nichts anderes als Diskriminierung, ja Stigmatisierung! Indirekt behaupten zu wollen, die Alten würden sich jenen falsch entscheiden, ist eine **untragbare Arroganz!** Abgesehen davon, dass beim EWR auch Junge nein und Alte mit Überzeugung ja gestimmt haben. Doch das geht niemanden etwas an. In der Demokratie hat jede(r) (s)eine Stimme, basta. Wie er/sie davon Gebrauch macht, damit haben sich Unterlegene ganz einfach abzufinden. Menschen nach Alter zu beurteilen und (ab)zu qualifizieren bewegt sich nahe an Zuständen, die man längst überwunden glaubte. (Mutmassliche) Minderheiten mit Sonderwürsten, beinahe einem Veto, auszustatten, ist absurd. Dieser Meinung sind viele Junge, mit denen wir uns über das Thema unterhalten haben. Heja; auch sie werden alt, **vorläufig bloss älter.** Einer meinte, wenn man schon Meinungen beschneiden wolle, dann wäre es angebracht, dass Leute, die «Chabis» für die Lösung eines zum Teil nur konstruierten Problems hielten, wenigstens zeit- und probeweise vom Stimmrecht ausgeschlossen werden müssten...

Das Salzkorn der Woche

Zwei Freunde, schon ordentlich beschwipst, an der Bar. Der eine zum andern: Du, jetzt hör aber auf mit Saufen, jetzt hast du genug. Dein Grind hat sich schon verdoppelt.
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Dorflade Höngg

(le) **Noch ist die überraschende Schliessung des Dorflade Höngg, kurz vor den Sommerferien, im Dorf Gesprächsthema. Jetzt können positive Nachrichten vermerkt werden.**

Die Besitzer Walter und Maria Hauser haben rasch reagiert, einen Nachfolger gesucht und gefunden. Nun, Leute in führender Position haben in der Regel längere Kündigungsfristen. So auch der neue Mann der Zukunft im Dorflade. Er und seine Gattin, beide versiert und engagiert im Detailhandel werden ihre neue Aufgabe in Höngg anfangs Januar 1994 übernehmen.

Bis dann führen vorübergehend Maria und Walter Hauser den Dorflade. Die treue Kundschaft kann also in ein paar Wochen das «Wieder-Einkaufen» am altvertrauten Ort, im Dorflade feiern!

Panflöten-Konzert

Freitag, 20. August, 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl

Jörg Frei spielt auf der Panflöte und erklärt den Bau dieses interessanten Instrumentes. Er wird begleitet vom Akkordeonisten Walter Lang. Auf dem Programm stehen rumänische Volkslieder und -Weisen. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt.

Ausbau des Kranzweges

Der Kranzweg soll als **Teilstrecke der Veloroute im Bereich des Zentrums Höngg** ausgebaut werden. Damit sich Fussgänger und Velofahrer nicht behindern, muss diese Verbindung verbreitert werden. Mit den Bauarbeiten wurde Ende Juli begonnen.

Mit dem Ausbau des Weges werden auch die Strom- und Telefonleitungen erneuert. Während den Bauarbeiten werden die Fussgänger wo möglich über einen provisorischen Steg geführt. Bei einigen Arbeiten ist aber eine kurzfristige Sperrung des Kranzweges unumgänglich.

Bis Ende September sollten die Arbeiten so weit abgeschlossen sein, dass der Kranzweg wieder normal benützt werden kann. *Tiefbauamt der Stadt Zürich*

Ab 3. September heisst es wieder

Chumm und probiers
Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich *Turnverein Höngg*

Höngg aktuell

Panflöten-Konzert

im «Bungert» der Seniorenresidenz, Im Brühl, Kappenhölweg 11, Freitag, 20. August, 16.30 Uhr.

Diaschau

über Land und Leute im Maderanertal, Mittwoch, 25. August, 16.30 Uhr, in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Einsprache von F. Matouschek

Betrifft: Minibus zwischen Schwert und Lehenstrasse während der Sanierung der Nord- und Ottenbergstrasse.

Auf dem Orientierungsplan über die Verkehrsbeschränkung an der Ottenbergstrasse im Tagblatt der Stadt Zürich vom 27. Juli 1993, ersehe ich, dass, entgegen früheren Vorschlägen, ein Minibuseinsatz während dieser Zeit nicht mehr vorgesehen ist.

Dazu erhebe ich wie folgt **Einsprache:** An der Nord- und Ottenbergstrasse wohnen viele Busbenützer. Einigen älteren Leuten ist es unmöglich, die Treppen Kempfhofsteig oder Bellikersteig zu benutzen. Abends ist dies zudem ein grosses Risiko.

Deshalb ersuche ich den Stadtrat und die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich, die Möglichkeit dieses Buseinsatzes zu überprüfen. *F. Matouschek*

Benefizkonzert für die Aktion «Denk an mich»!

Samstag, 28. August im Hauptbahnhof Zürich

Lauter Örgeli- und Handörgeli-Klänge werden am 28. August im Hauptbahnhof Zürich erschallen. Bereits um 9.00 Uhr steht der Drehörgelimann im ersten Einsatz, wo er dann rund um die Uhr von zwölf verschiedenen Handharmonika-Clubs und Akkordeonorchestern abgelöst wird. Die Musikanten sind Mitglieder des Kantonalen Harmonika-Musikverbandes. Der Erlös aus Spenden und der Festwirtschaft geht vollumfänglich an die Aktion «Denk an mich», die zurzeit ihr 25jähriges Bestehen feiert.

«Denk an mich» vermittelt behinderten Kindern Ferienplätze, schafft neue Feriententren und saniert ältere Objekte.

Gesamtsanierung Europabrücke in der Vorphase

Die aufwendige, **dreijährige Gesamtsanierung** der Europabrücke macht, trotz zum Teil misslichen Wetterverhältnissen, gute Fortschritte. Ende Juli ist nun die vierte Sanierungsphase in Angriff genommen worden. Unter anderem hat dies auch Auswirkungen auf den Verkehrsablauf, so ist beispielsweise die Meierwiesenrampe in Richtung Europabrücke gesperrt.

Rostende Armierungen wegen fehlender oder schlechter Isolation machten es nötig, die 1160 Meter lange Europabrücke total zu sanieren, damit sie auch in den nächsten Jahrzehnten dem hohen Verkehrsaufkommen auf diesem wichtigen Brückenübergang zwischen Höngg und Altstetten gerecht wird.

Mit der nun begonnenen vierten Phase ist die Hälfte der Bauzeit, die Ende 1994 beendet sein soll, vorbei. Der Kostenaufwand für die Gesamtsanierung beträgt knapp 20 Millionen Franken.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Senioren-Vereinigung Höngg

Betriebsbesichtigung bei der Verzinkelei Zug AG, Mittwoch, den 22. September. Treffpunkt 7.50 Uhr im Hauptbahnhof Zürich. Um 9.00 Uhr werden die Höngger Senioren zur Führung erwartet. Neben einem Kaffee mit Gipfeli wird eine Tonbildschau über die Verzinkelei Zug AG gezeigt. Anschliessend folgt der anderthalbstündige Betriebsrundgang, der sehr interessant zu werden verspricht.

Wer hat nicht irgend ein Gerät der Verzinkelei Zug AG zu Hause. Dieser Riesenbetrieb stellt alles her, was man in einem modernen Haushalt zum Kochen, Backen, Garen, Lüften, Kühlen, Geschirrspülen, Waschen, Trocknen und Bügeln braucht. Die Firma kann auf eine über 75jährige Geschichte zurückblicken. Und weil sie sich nie auf den Lorbeeren ausgeruht, sondern konsequent sehr viel in die Forschung investiert hat, ist sie heute führend im Küchen- und Waschbereich und ist mit ihren über 1100 Mitarbeiter(innen) das zweitgrösste Industrieunternehmen im Kanton Zug.

Zu dieser mit Sicherheit sehr interessanten Betriebsbesichtigung sind alle Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung ganz herzlich eingeladen. Bedenken Sie jedoch, dass man für den 90minütigen Rundgang gut zu Fuss sein muss. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldungen bis am 6. September an:
Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 99 44.

Walter Martinet

Foto-Video Peyer
Jetzt bei uns
**eigenes
Farblabor**
Entwicklung und Bilder
innert Stunden
Inhaber E+H Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg
Meierhofplatz

Der Frauenverein geht auf Kunstreise

Fahrt in die Langmatt, Baden, Mittwoch, 29. September

Was ist die Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown?
In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hat das Ehepaar Sidney und Jenny Brown-Sulzer (Brown-Boveri) eine Vielfalt von Kunstschatzen gesammelt. Dank dem Vermächtnis des Sohnes der Sammler konnte die private Villa mit dem ganzen Charme ihrer Epoche als eine Kombination von Impressionisten- und Wohnmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nur kleine Anpassungen an die Erfordernisse eines Museums waren in der Villa nötig, so dass wir heute ein kulturhistorisches Dokument für den Lebensstil einer

ebenso gebildeten wie begüterten grossbürgerlichen Industriellenfamilie um 1910/40 vorfinden.

Der Frauenverein hofft, mit diesem Angebot Mitglieder (auch Gäste sind willkommen) anzusprechen und bittet um sofortige definitive Anmeldung, da die Teilnehmerzahl sehr frühzeitig angegeben werden muss.

Programm: Mittwoch, 29. September, 10 Uhr in Baden. 9.15 Uhr «Treffpunkt» Hauptbahnhof Zürich. Abfahrt des Zuges 9.30 Uhr. Jede(r) löst sein (ihr) Bahnbielt. Kosten: Fr. 17.— pro Person für Eintritt und Führung. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen.

Anmeldung: Frau V. Noli, Telefon 341 93 18 zwischen 18.30 bis 19.30 Uhr und 7.30 bis 8.30 Uhr bis 4. September.

Neuer Tenniskurs für Anfänger

Auf Wunsch vieler Interessenten beginnt am Dienstag, 31. August ein Tennis-Anfängerkurs. Dieser dauert bis 5. Oktober jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Hardhof.

Anmeldung: W. Müller, Tel. 341 39 19.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriouses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

2. Bistums-Chortreffen in Pfäffikon SZ

(upw) Der Cäcilienchor der Heilig-Geist Pfarrei liess sich diesen Frühsommer zu einem besonderen Wagnis begeistern. Mit berechtigter Skepsis zwar, doch mehrheitlich zuversichtlich und mutig beschloss man an dem in einem fünf Jahresturnus begonnenen Bistums-Chortreffen teilzunehmen. Für den Chor hiess das, sich nicht nur kirchlich öffentlich zu präsentieren, sondern gar einem Expertengremium nicht die Stirn, wohl eher die Stimmbänder zu bieten und eine schriftliche Expertise über sich ergehen zu lassen...

So las man denn im Vorwort der Experten Gion Giuseppe Derungs und Herbert Rosenkranz: «Dem Begriff **Gemeinsam** kam an diesem Bistums-Chortreffen gleich mehrfache Bedeutung zu:

— das lokale Organisationskomitee setzte sich aus Vertretern der drei Kirchenchöre Pfäffikon, Freienbach und Lachen zusammen.

— **Gemeinsam** konnte man so einen Anlass durchführen, der die Möglichkeiten eines einzelnen Vereins überschreiten würde.

— Der festliche Gottesdienst wurde musikalisch durch einen Gesamtchor der drei organisierenden Vereine — unter Beizug eines Bläserensembles — begleitet. **Gemeinsam** fand man sich zu einer Klangfülle, wie sie einem einzelnen Chor niemals eigen sein kann. Zur Nachahmung empfohlen! (Danke, diesen Hinweis haben der kath. und ref. Kirchenchor bereits letztes Jahr in die Praxis umgesetzt beim 50-Jahr-Pfarrei-Jubiläum mit der unvergesslichen Gounodmesse. Die Fortsetzung macht der ref. Chor mit dem kath. Kirchenchor zu seinem 60-Jahr-Jubiläum. Bravo für den Mut!)

— **Gemeinsam** fand man sich zu Speis und Trank. Fröhlichkeit und Gedankenaustausch sind ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Chortreffens!

Die Einzelberichte gaben Aufschluss über Stärken und Schwächen der Darbietungen. Dabei muss man sich bewusst sein, dass dies Momentaufnahmen sind. Das Singen in einem ungewohnten Raum und Rahmen stellt ganz besondere Anforderungen. Ein Dank an alle teilnehmenden Sängerinnen und Sänger für ihren unermüdlichen Einsatz zur Pflege gehaltvoller, qualitativ hochstehender Kirchenmusik!

«Seine Vielseitigkeit stellte der Chor aus Höngg unter Beweis, indem er Werke aus zwei verschiedenen Stilepochen vortrug. («Veni creator Spiritus» von Pál Esterházy, 1635—1723 und «Lobet und preiset ihn» von Johann Michael Haydn 1737—1806) und dies erst noch einmal a capella und einmal mit Orgelbegleitung. Noch ein bisschen mehr klangliche Geschmeidigkeit und eindrücklichere musikalische Gestaltung vermöchten die Darbietungen noch mehr über den Durchschnitt herauszuheben! Stufendynamik war vorhanden. Der Chorklang erwies sich als recht ausgeglichen, die kraftvolle Tongebung beeinträchtigte aber etwas die Elastizität.

Dem Werk des jüngeren Bruders von Joseph Haydn mangelte es etwas an der für die Wiener Klassik typischen Ausgewogenheit und Eleganz des Klanges, doch die Angaben zur dynamischen Ge-

staltung wurden eingehalten, dürften aber noch eindeutiger unterschieden werden und würden durch fließende Lautstärkeveränderungen zu mehr Glanz gelangen. Die rhythmische Ausführung darf als korrekt bezeichnet werden, ebenso die Aussprache.»

Wenn es den Sängerinnen und Sängern gelingt, noch mehr innere Wärme in ihre Darbietung einfließen zu lassen, wird das die Ausstrahlung auf den Zuhörer noch entscheidender heben.

Der Chor verband diese Herausforderung mit seiner diesjährigen Chorreise, welche ihn anschliessend ins Städtchen Rapperswil führte. Die Heimreise auf dem Schiff mit einem herrlichen «befreienden» Nachessen und einem Tropfen Wein unterstrich die eingangs erwähnte **Gemeinsamkeit** und brachte einen fröhlichen Tag in gelöster Runde mit den letzten Sonnenstrahlen über dem Üetliberg zur Neige!



Ein zufriedener Präsident H. Schweighofer über den gelungenen Anlass und ein etwas abgekämpfter Dirigent mit «Ehrendamen»

Falsch informiert, Herr Cincera!

In Ihrem Artikel über die internationale Radikale Partei («Höngger» Nr. 28 vom 16. Juli 1993) schreiben Sie, diese Partei hätte mich dazu bewegt, in Zürich eine Konferenz Europäischer Städte zur Drogenpolitik zu organisieren. Diese Aussage ist falsch.

Bereits im Herbst 1990 organisierte die Stadt Frankfurt eine Konferenz für Vertreter und Vertreterinnen von europäischen Städten, welche nach neuen Wegen in der Drogenpolitik suchen. Im Verlaufe der Tagung unterzeichneten Amsterdam, Frankfurt, Hamburg und Zürich die Frankfurter Resolution, welche sich grundsätzlich für eine humane Drogenpolitik und die Bereitstellung von Hilfsangeboten für Drogenabhängige ausspricht. Die Folgekonferenz wurde ein Jahr später von der Stadt Zürich im Auftrag der Unterzeichner der Frankfurter Resolution organisiert. Inzwischen fand die dritte Tagung in Bologna statt, und im kommenden Herbst wird sich eine stetig wachsende Zahl von Städtevertretern in Hamburg bereits zum vierten Mal treffen. Ausser von Zürich wurde die Frankfurter Resolution bisher von zwei weiteren Schweizer Städten (Luzern und Basel) unterzeichnet.

Die europäischen Städtekonferenzen werden also nicht auf Betreiben irgendwelcher Parteien organisiert. Sie entspringen vielmehr einer Initiative der Regierungen jener Städte, die besonders vom Drogenproblem betroffen sind und deren gemeinsames Ziel es ist, nach neuen Wegen in der Drogenpolitik zu suchen. Herr Cincera, mit Ihrer unzutreffenden Aussage sind Sie einer krassen Falschinformation aufgesessen.

Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei / Glaseri Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Gianni Bandera Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 341 21 67

Schuhhaus Atelier Gerardo Turrin

Am Wasser 152 (Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 01/341 83 77
Parkplatz vorhanden

Schuhreparaturen Express-Absätze Schaftänderungen für Stiefel Weiten bis 7 cm Engen nach Mass Orthopädie/Korrekturen Reissverschlüsse für Stiefel und Taschen Handgriffe für Taschen Gürtel nach Mass Druckknöpfe für Jeans und Taschen Oesen für Storen Reparaturen von Pelz- und Ledermänteln Schleifen von Messern, Scheren und Schlittschuhen Gravuren/Schilderdienst



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnweissenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 381 69 41



Service Installationen Elektro Telefonanlagen
Zürich-Höngg Am Wasser 145 8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler malergeschäft
limmatalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten Reparatur-Service Umbauten

Winzerstrasse 14 Telefon 341 70 62 Fax 341 83 79
Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6 Tel. 341 09 60

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmatalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von: Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Windschutzwände

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13



Furrer & Co. installiert seit 1924

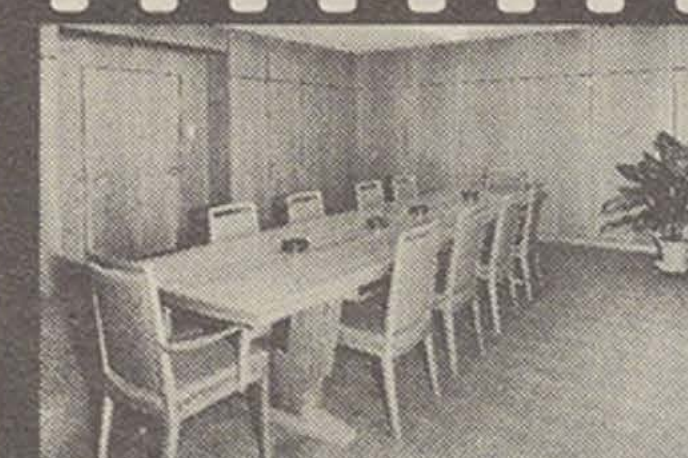
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatalstrasse 162
Telefon 341 41 41

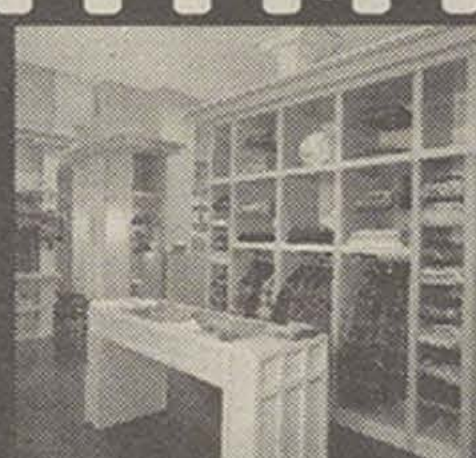
Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

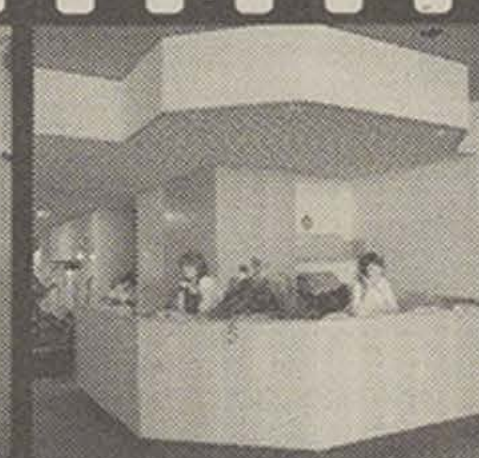
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00



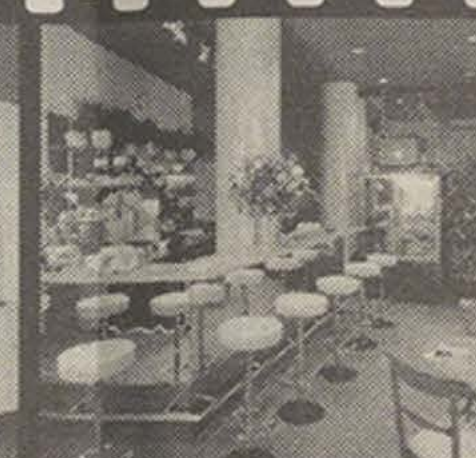
Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei / Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-343 23 00
Fax 01-343 20 59



Fensterbau

Das frühmittelalterliche Gräberfeld an der Spiegelgasse bringt neue Funde

In den vergangenen Tagen konnten im Zusammenhang mit der Sanierung der Altstadtkanalisation im Gassenbereich vor dem «Unteren Brunnen-turm» (Spiegelgasse 12) erneut menschliche Skelette freigelegt, dokumentiert und geborgen werden. Mit den drei hinzugekommenen, beigabenlosen, einfachen Erdbestattungen kennen wir nun schon 16 Individuen, die zu einem Hofgräberfeld unbekannter Grösse im Bereich der Oberen und Unteren Zäune/Spiegelgasse gehören. Ein Gräberfeld des 7. und frühen 8. Jahrhunderts, welches unmittelbar neben den Höfen angelegt worden ist und durch seine ungleichmässige Bestattungsdichte ganz den Charakter einer Gruppe von kleinen Hofgräberfeldern zeigt: also Familiengrabbe-zirke, welche sich zu einem lockeren Ganzen zusammenfügen.



Seit über fünfzehn Jahren wird die Sanierung der Altstadtkanalisation von den Stadt-archäologen aufmerksam begleitet: Just unter der Haustüre der Aussenstelle des Büros für Archäologie an der Spiegelgasse 12 konnten sie ein frühmittelalterliches Grab aus der Zeit um 700 freilegen und bergen.

Wichtig für die frühe Siedlungsge-schichte Zürichs ist die Feststellung, dass es sich bei den vergleichsweise kleinwüchsigen Menschen von der Spie-gelgasse um eine Bevölkerung von ge-ringerem sozialen Status handelte, die an schwere Arbeit gewohnt war. Spuren von Krankheiten und andere pathologi-sche Befunde sind häufig. Dies im Ge-gensatz zu den Leuten aus der gleichen Zeit von der Storchengasse/In Gassen, dem Gräberfeld am Fusse des St. Peter-Hügels, also gleich gegenüber, auf der anderen Seite der Limmat.

Dort haben wir es mit einer grossge-wachsenen, näher verwandten Gruppe von Menschen aus der sozialen Ober-schicht zu tun. Der Beigabenreichtum im mittleren 7. Jahrhundert steht im krassen Gegensatz zu den zwei Eisen-messerchen und einer Gurtschnalle an der Spiegelgasse, welche in den Jahren 1975/76 entdeckt wurden. Auch die durchwegs sorgfältig gefügten Mauer-gräben sprechen eine andere Sprache als das Trockenmauergrab, die Sargbe-stattung und die restlichen Erdgräber der «Bauersleute» von drüben.

Es ist wahrscheinlich, dass es sich beim Hofgräberfeld an der Spiegelgasse um den direkten Vorgänger des Friedhofs auf dem Grossmünsterhügel handelt. Nach der «Entdeckung» der Heiligen-gräber von Felix und Regula und deren kirchlichen Sanktionen dauerte es nicht mehr lange bis das «wilde Hofgräber-feld» an der Spiegelgasse aufgegeben wurde. Die Menschen wollten nämlich möglichst nahe bei den Heiligen («ad sanctos») beerdigt werden, weil sie sich dadurch einen «besseren Platz» im Him-mel erhofften.

Büro für Archäologie

Sport für Mütter und Väter mit Kleinkindern

Die «Muki»-Broschüre richtet sich an Eltern mit drei- bis fünfjährigen Kin-dern, die ihren Sprösslingen schon im frühesten Kindesalter zeigen möchten, wieviel Spass das Sporttreiben und Spielen in einer Gruppe macht.

Unter den über fünfzig Sportarten ist Turnen am besten vertreten. Es werden aber auch Kurse im Schwimmen, Eis-laufen, Aikido und Tanzen, Singen, Musi-zieren angeboten. Während bei einigen Angeboten Kursbeginn und -ende ge-nau festgelegt sind, kann man bei ande-ren jederzeit einfach hingehen und mit-machen.

Das Informationsblatt, das laufend dem neusten Stand angepasst wird, kann ab sofort gratis beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 401 02 81 (7.30 bis 11.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr) be-zogen werden.

Angebote im Quartier Höngg:
Turnen in der Turnhalle Vogtsrain: je-weils donnerstag, 9.15 bis 10.00 Uhr und 10.15 bis 11.00 Uhr. Die Teilnahme ist jederzeit möglich. Anmeldung: Tele-fon 341 93 18.

Schwimmen im Hallenbad Bläsi. Für Kinder ab 2½ Jahren mit Asthma oder Atemwegserkrankungen. Jeweils mon-tags 16.00 bis 16.45 und 16.45 bis 17.30 Uhr. Anmeldung: Telefon 031 · 44 11 30 (Vereinigung das Band).

20 Jahre «Schwimmen im Alter»

Am Samstag, den 21. August, feiert Pro Senectute Kanton Zürich das zwanzig-jährige Bestehen von «Schwimmen im Alter» mit einer 1,7 Kilometer langen Überquerung des Zürichsees für Senio-rinnen und Senioren sowie Gruppenlei-terinnen und -leiter.

Schwimmen fördert und erhält gerade bei älteren Menschen die Gesundheit, dient der Schulung der Beweglichkeit sowie der Stärkung von Muskulatur, Herz und Kreislauf. Noch vor zwanzig Jahren wurde Pro Senectute bei der Ein-führung von Schwimmkursen belächelt. Das Bild hat sich gewandelt: Heute gilt Schwimmen als wichtiges Element der gesundheitlichen Betätigung im Alter. Mehr als 2000 Seniorinnen und Senio-ren — nicht selten über Achtzigjährige

— sind im Kanton Zürich in 104 Schwimmgruppen zusammengefasst. Pro Senectute sorgt mit ausgebildeten Leiterinnen und Leitern für einen siche-ren, lehrreichen Schwimmunterricht.

Organisiert wird der Anlass von den Naturfreunden der Sektion Wollis-hofen.

Neuer Anfängerkurs

Die Knabenmusik der Stadt Zürich be-ginnt am Mittwoch, den 25. August um 18.00 Uhr mit dem nächsten **Anfänger-kurs auf allen Blasinstrumenten** (Mu-sikzentrum Wolfbach: Eingang Ecke Hirschengraben/Florhofgasse beim Kunsthaus in Zürich).

Noch ist es nicht zu spät, Ihren Sohn ab erster Klasse anzumelden! Kommen Sie direkt dort vorbei oder telefonieren Sie 01/730 43 30 (Müller) für weitere In-formationen.

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

Samstag, 21. August, von 08.00 bis 15.00 Uhr

Eine gute Gelegenheit Ihre Flohmarkt-waren loszuwerden! Sie bringen die Ein-richtung für den Verkauf selber mit (Campingtisch, Matte, Decke für den Boden). Und los geht das Geschäft!

Der Markt findet bei jeder Witterung statt. Platzgebühren Fr. 10.—. Nach dem Markt sind Sie dafür besorgt, dass Ihr Verkaufsort aufgeräumt ist.

Quartierverein Wipkingen

Neuen Lehrplan zu Tode sparen?

Leistungsabbau bei Lehrerfortbil-dung des Pestalozzianums

Die Einführung des neuen Lehrplans an der Volksschule ist ein begrüssenswer-tes Reformprojekt. Wenn es gelingen soll, so bedarf es einer sorgfältigen Vor-bereitung. Wichtig dabei ist, dass die Lehrer/innen gut in den neuen Unter-richts- und Lernformen geschult wer-den. Dieses Vorhaben ist leider durch die neuesten Sparbeschlüsse des Kan-tons gefährdet. Für das Jahr 1993 sind die finanziellen Mittel für temporäre Lehrerfortbildungsprojekte des Pesta-lozzianums von 3 auf 2,5 Millionen Franken gekürzt worden. Davon betrof-fen sind: die Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans der Volksschule — Ausbildung der Lehrkräfte der Ober-stufe der Volksschule in Informatik — Einführung des koedukativen Unter-richts und die Zusatzausbildung für Lehrkräfte mit fremdsprachigen Kin-dern.

U. Mägli, Kantonsrat SP 6 und 10 hat deshalb den Regierungsrat in einer An-frage um die Beantwortung der folgen-den Fragen gebeten:

1. Inwiefern ist es bildungspolitisch zu verantworten, Projekte wie die Einfüh-rung des neuen Lehrplanes oder der In-formatik durch solch rigorose Sparbe-schlüsse in ihrer Substanz zu gefährden?
2. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, sich dergestalt über die vom Kantonsrat am 25. November 1991 ge-fassten Objektkreditbeschlüsse für die beiden oben genannten Projekte hin-wegzusetzen?
3. Kann der neue Lehrplan der Volks-schule überhaupt noch seriös eingeführt werden, wenn als mögliches Szenario die Anzahl der Workshops von 80 auf 20 reduziert und der Erprobungskern gestrichen werden soll?
4. Bedeutet der Sparbeschluss allen-falls, dass Fortbildungskurse für die Einführung des koedukativen Unter-richts bzw. die Zusatzausbildungen für Lehrkräfte mit fremdsprachigen Kin-dern gänzlich gestrichen werden?

Unsinnig lineare Kürzung

Der oben skizzierte Sparbeschluss ist ein typisches Beispiel für die Unsinnig-keit von politisch verfehlter linearer Budgetkürzung. Nachdem zum Beispiel der ursprünglich vorgesehene Objek-tkredit für die Einführung des neuen Lehrplans schon um zirka einen Viertel auf das absolut Notwendige gekürzt worden war, können nun nicht ohne gra-vierende Qualitätseinbusse abermals Streichungen vorgenommen werden. Falls der Regierungsrat es ernst meint mit der Koedukation an der Volksschu-le, und er die Lehrkräfte in ihrer schwie-rigen Arbeit mit fremdsprachigen Kin-dern unterstützen will, kann er nun ent-sprechende Fortbildungsprojekte nicht einfach mutwillig gefährden. Auch in Zeiten finanzieller Knappheit sollten bildungspolitische Prioritäten für not-wendige Investitionen gesetzt werden können. Es zeugt aber von einem schlechten politischen Stil, wenn lineare Kürzungen bewirken, dass für dringend nötige Projekte zuviel Geld zum Ster-ben, aber zuwenig zum Leben zur Ver-fügung stehen.

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62/341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.
Stützpunkt **AquaDynamic®**
Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren.
Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

DKZ

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

Schuhmacherei

Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30 — 12.30 Uhr, 14.00 — 18.30 Uhr
Samstag 7.30 — 14.00 Uhr

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19
8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 077/6114 08
Fax 01/341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnen-storen, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nach-träglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00 — 11.30 und 14.00 — 18.30 Uhr
Samstag 9.00 — 13.00 Uhr
Montag geschlossen

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

LIPO **MÖBELPOSTEN AG**

GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

SONDERVERKAUF!
VOM 7.8. - 27.8.93 AMTL. BEW.

70% GÜNSTIGER
BEISPIEL:
Doppelbett Kiefer massiv 180cm
statt 528.- jetzt 158.-

Einfach verrückt dieser LIPO SONDERVERKAUF!

POLSTERGRUPPEN

PG 3-2-1 Leder	51%	statt 7'329.-	jetzt 3'588.-
PG 3-1 Leder beige	41%	statt 2'498.-	jetzt 1'488.-
PG 3-2-1 Leder grau	40%	statt 4'980.-	jetzt 2'988.-
PG 3-1-1 mit Bett Stoff schwarz	40%	statt 664.-	jetzt 398.-
PG 1-1RE-3-1 Leder hellbraun	23%	statt 3'588.-	jetzt 2'998.-

WOHNWÄNDE

WW Eiche schw./grau B. 270 cm	45%	statt 1'995.-	jetzt 1'098.-
WW Nussbaumfarbig B. 240 cm	33%	statt 1'488.-	jetzt 998.-
WW Esche schwarz B. 272 cm	33%	statt 1'498.-	jetzt 998.-
WW Kiefer natur B. 240 cm	30%	statt 998.-	jetzt 692.-

DOPPELSCHLAFZIMMER

DSZ Eichenf. dunkel 5trg. 180x200 cm	47%	statt 1'680.-	jetzt 888.-
DSZ schwarz/silber 5trg. 180x200 cm	20%	statt 2'498.-	jetzt 1'998.-

STUDIO

weiss 4 teilig	51%	statt 998.-	jetzt 448.-
Schrank antik Eiche hell B. 158 cm	56%	statt 2'980.-	jetzt 1'298.-

ORIENTTEPPICHE

echt handgeknüpft			
Pakistan 260x190 cm	50%	statt 1'500.-	jetzt 750.-
Afghan 285x195 cm	40%	statt 1'810.-	jetzt 1'086.-
Iran-Schiraz 280x210 cm	40%	statt 1'200.-	jetzt 720.-

WIR BRAUCHEN PLATZ UND STOSSEN DESHALB RIESIGE BESTÄNDE+EINZELSTÜCKE ZU VERRÜCKTEN PREISEN AB!!!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21^h

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tägl. bis 21^h

Schönheit ist kein Zufall.

Nur eine präzise auf Ihre Haut abgestimmte Kosmetik-Methode bringt optimale Resultate. Für Ihre Haut nur das Beste. Natürlich von Maria Galland, Paris.



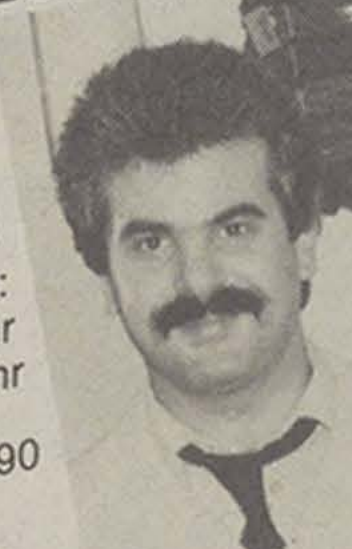
Maria Galland
PARIS

BEAUTYLAND

Kosmetik-Nail-Studio
Silvia M. Schaniel
Regensdorfstrasse 36
8049 Zürich
Telefon 01-342 11 11

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90



Dr. med. dent
SILVIO GRILEC
eidg. dipl. Zahnarzt

Die Praxis ist
ab Montag, 23. August wieder
normal geöffnet.

Limmattalstrasse 204,
8049 Zürich, Telefon 01/342 44 11



« Ich, Markus Walker, gelernter Maschinenmechaniker, begann meine Laufbahn bei der Stadtpolizei als Streifenwagenfahrer. Seit sechs Jahren bin ich nun bei der

Seepolizei.

Ich war schon immer naturverbunden und habe wegen meiner Freude am Wassersport den idealen Beruf gefunden. »

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Einsetzen an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

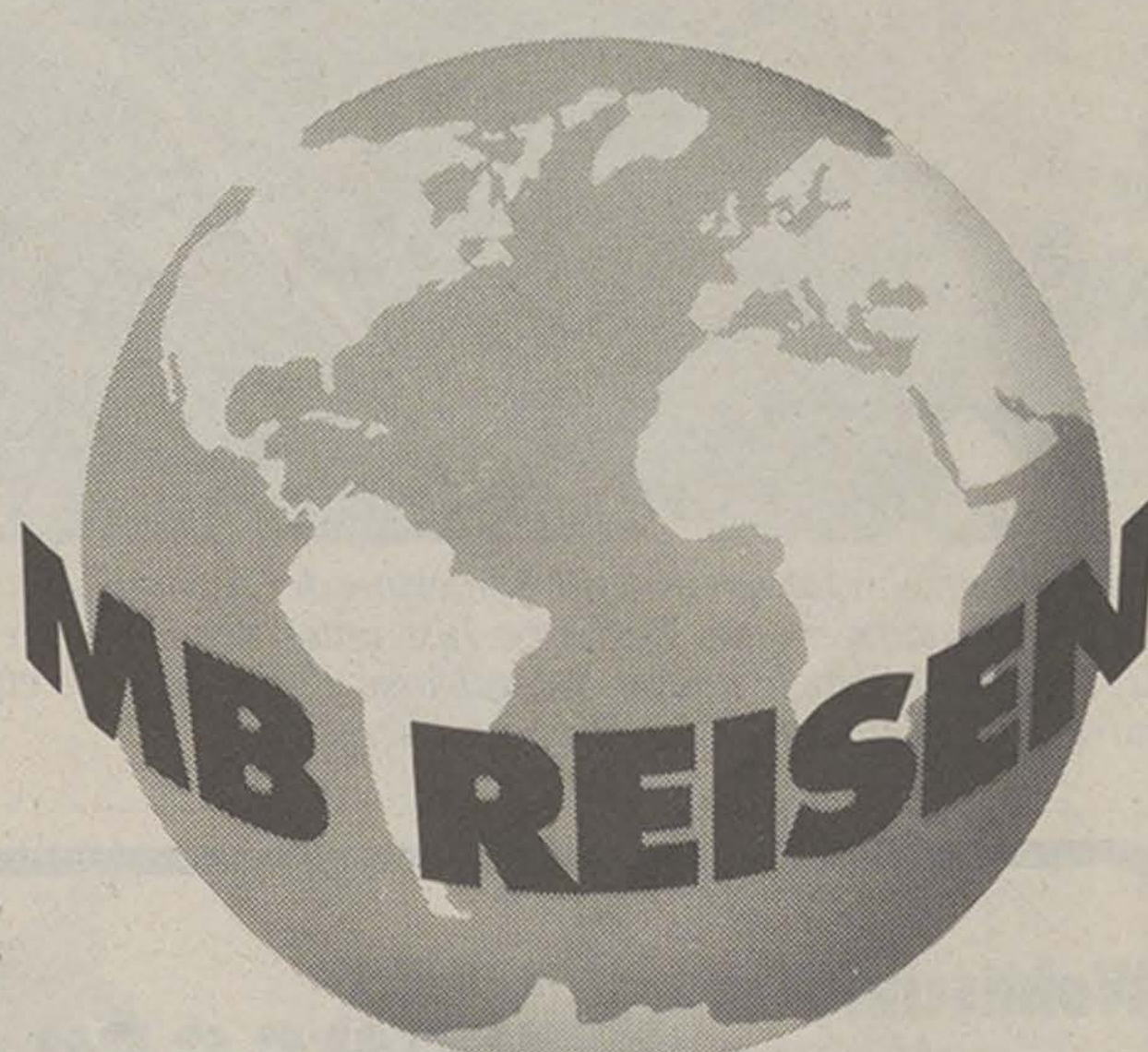
aqua building
die effektvolle

Wassergymnastik

für alle geeignet.

Jeden Donnerstag 17.15 Uhr, jeweils 1/2 Stunde.
Probelektion gratis

Hallenbad Bläsi Höngg
Auskunft: Telefon 01-462 72 63, Sabina Brodowska



Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Fleckenlose Autowäsche!

Shampoowäsche
Räderwäsche
Heisswachs-
Lackpflege
24 Std.-Service



DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum

Dällikon Direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossriet und Zufikon

malergeschäft
r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Jetzt Aktuell:
Prächtige
Sommerstrüsse

Ausgesuchte Geschenke
für jedes Budget

primor
GESCHENKBOUTIQUE

vor dem Laden
oder in der Tiefgarage
Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Flughafebeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Coniserie

wo wir
zu finden sind

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
341 77 16

Regensdorf-
strasse 15
341 33 04

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

Wir vermieten per
1. Oktober 1993

Auto- einstellplatz

à Fr. 160.- in der
Autoeinstellhalle
des Höngger Mark-
tes. Interessenten
melden sich bitte
bei SERIMO Immo-
biliendienst AG,
Büro Zürich,
Tel. 01-312 72 00.

Samariter

Hand aufs
Herz. Sind
Sie nicht
froh, wenn
möglichst
viele Leute
in Erster Hil-
fe ausge-
bildet sind.

Neu in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

mit:
**manueller Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo-Fr 14.00-19.00 Uhr

**Zu verkaufen von aufgelösten Bauern-
haushaltungen verschiedene, ca. 80
bis 150 Jahre alte**

Bauernmöbel

Schränke, Sekretär, Karussellpferd, Kü-
chenbuffet, Schafreite, Truhen, Gang-
möbel, Tisch und Stühle, Betten und Bie-
demeiersofa, Vitrine, Trichtergrammo-
phon, Bronze-Fischreier.
Preis pro Stück Fr. 50.- bis 1 900.-.

K. Baldinger, Tel. 056/45 43 27
Bitte verlangen Sie auch Unterlagen auch
per Fax (056/45 65 60) 50% WIR

MERCEDES-BENZ 230 TE

Jg. 81, rot, SD, LM-Felgen, 8-fach bereift,
RD/TB, Anhängerkupplung, 1/2 %, viele
Optionen, unfallfrei, alle Service, ab MFK,
215 000 km, Fr. 6000.-.
Telefon P: 01-342 46 31
G: 01-341 46 16

Gegen-gestellt

Seit 1983 ist sie auch bei uns in der Schweiz gesetzlich institutionalisiert: die sogenannte Gegendarstellung. Die Weltwoche hat etwas dagegen, «denn der Wahrheitsfindung dient sie nicht».

Gegendarstellung: Ein periodisch erscheinendes Medium, vor allem eine Zeitung oder Zeitschrift, ist gegebenenfalls (vielleicht gerichtlich verlangt) verpflichtet, zu einer im betreffenden Medium geäusserten Behauptung eine berichtigende Erklärung eines von der Behauptung Betroffenen zu veröffentlichen. Oder es handelt sich einfach um eine Darstellung der Gegenseite, welche die Angelegenheit in einem andern Licht sieht.

Was also soll an dieser Möglichkeit der Gegendarstellung schiefe sein? Ein deutsches «Fachblatt» wird zitiert, wonach die Gegendarstellung vom Nachweis der Wahrheit und Richtigkeit nach geltendem Recht «freigestellt» sei.

So lapidar lässt sich nicht über die Gegendarstellung herfahren, denn auch ihr sind Beschränkungen auferlegt, und zwar vom Sachverhalt her. Wenn eine Zeitung schreibt, der X habe sich in der Karibik vergnügt (was der Wahrheit entspricht), was soll dann eine Gegendarstellung? Auf alle Fälle würde in diesem Fall behördlich keine verfügt.

Zugegeben wird, dass die Gegendarstellung dem Schutz der Persönlichkeit diene, aber «gleichzeitig geeignet ist, der Pressefreiheit Schranken anzulegen».

Kann sein, aber Wehleidigkeit wäre deshalb noch nicht am Platz. Der «Darsteller», dem ein Gegendarsteller auf die Füsse getreten ist, kann sich deshalb immer noch und wieder äussern. Und als Medienhalter sitzt er gewöhnlich am längeren Hebelarm, zumal er das Monopol haben kann, wie etwa das Fernsehen.

Die Gegendarstellung soll eine Schranke sein gegen schrankenlo-

sen Journalismus, gegen den «Revolvierjournalismus», gegen überbordenden Recherchierjournalismus. Zugegeben: Dass die Medien als Treuhänder des öffentlichen Interesses nicht selten Missstände aufdecken, die von politischem oder wirtschaftlichem Filz verdeckt sind, dass sie dunkle Hintermänner ins Scheinwerferlicht stellen und dass es gut ist, wenn unabhängige und freie Journalisten sich äussern können und es auch tun, ohne zu kuschen und ein Blatt vor den Mund zu nehmen, sei nicht verschwiegen. Ebenso wenig aber, dass es auch Fälle gibt, wo jemandem bitter Unrecht getan wird, aus was für Gründen auch immer; vielleicht aus dem Bedürfnis heraus, es dem einmal zu «geben», ihm gar etwas zu «quittieren». Mag sein, dass da gelegentlich auch unverfroren lausig recherchiert wird. Und nun für den Fall, dass sich ein zu Unrecht Angegriffener auf der gleichen Plattform, wo er «ko»geschlagen wurde, nicht wehren oder rechtfertigen kann, weil man es ihm versagt, für diesen Fall gilt das Recht der Gegendarstellung. Dieses Recht kann und wird gelegentlich, wie jedes Recht, missbraucht. Verärgern muss dies aber nicht.

Normalerweise ist es doch unter zivilisierten Menschen so, dass sie sich, wenn angebracht, entschuldigen. Oder man bringt, in der Zeitung beispielsweise, «alle beide», wird verschiedenen Auffassungen und Meinungen gerecht. Das gilt besonders für kleinere Blätter, was nicht heisst, dass sie redaktionell keine Linie und keine klare Meinung vertreten dürften. Aber sie lassen in ihren Spalten auch Auseinandersetzungen zu, die aber nicht aussern sollen wie etwa in Deutschland der Krach zwischen VW und General Motors, wo sich Darstellungen und Gegendarstellungen jagen, welche letztere ja auch nicht (immer) für bare Münzen genommen werden müssen.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

Kindervelo-Cross

Am Samstag, den 28. August führt der Eltern- und Freizeitclub Rütihof ein Kindervelo-Cross durch.

Die Kinder fahren auf ihrem eigenen Velo einen Hindernis-Parcours, teilweise auf der Wiese, teilweise auf der Strasse, wobei sich der Start am unteren Ende der Rütihofstrasse bei der Ortstafel Oberengstringen befindet. Ab 14.00 Uhr kann mit dem Training begonnen werden. Gestartet wird in Alterskategorien.

Die Veranstaltung ist auch dieses Jahr nur möglich dank der Unterstützung durch Herrn Gut, dem Chef der Kreiswache 10 der Stadtpolizei sowie Herrn Stierli, dem Betriebsmeister der Städtischen Gutsbetriebe Juchhof.

Das Velogeschäft Zweirad-Elsener in Höngg stellt erneut «Plauschvelos» zur Verfügung, sodass auch in den Wartezeiten für Unterhaltung gesorgt ist. Bei schlechtem Wetter gibt Telefon 184 ab 11.00 Uhr über die Durchführung Auskunft.

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Überraschend grosses Interesse an Klassik

Schweizerinnen und Schweizer haben ein grosses Interesse an Musik. An der Spitze steht dabei die Klassik, gefolgt von Schlager, Blues und Popmusik.

Diese Interessenlage steht in einem deutlichen Gegensatz zum Musikangebot vieler Radioprogramme. Der Unterschied zwischen der jüngeren und der älteren Generation ist im Bereich der Klassik nicht sehr markant. Signifikant unterscheidet sich das Interesse der verschiedenen Altersstufen lediglich im Bereich Pop/Rock und volkstümliche CH-Musik.

Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren äusserten 93 Prozent ein Interesse an Pop- und Rockmusik, wobei die Tendenz mit zunehmendem Alter abnehmend ist. Von den Befragten im Alter zwischen 56 bis 74 Jahren gaben 81 Prozent an, sich für volkstümliche Musik zu interessieren. Es lassen sich aber auch regionale Unterschiede feststellen. So stösst das Chanson in der Romandie auf sehr viel grösseres Interesse als in der Deutschschweiz. Im Bernbiet sind Mundart und Blues sehr stark gefragt, während in den Alpen und Voralpen volkstümliche Musik dominiert.

Dies ergab eine von der IMR AG, Marketing Research, Consulting, Zürich, im Mai 1993 durchgeführte repräsentative Umfrage.

Go West

nach Zürich West

Unser Hotel liegt im goldenen Schnitt von Schlieren, Altstetten, Albisrieden, Höngg und Wipkingen.

Von allen Quartieren mit Bus, Tram oder mit dem Auto in einer Viertelstunde erreichbar.

HOTEL
Spitzgarten

Am Lindenplatz
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01-432 60 00
Fax 01-432 62 64

Wir haben nigel-nagel-neue Zimmer, mit ein Meter zwanzig breiten Betten.

Der Kommentar

Rückenwind

Freude herrscht. Bei der SBG, Schweizerischen Bankgesellschaft. Stimmen wir in die Genugtuung ein. Wenn's der grössten Schweizer Bank (so) gut geht, werden ja auch die andern nicht darben (müssen), und wenn's den Banken gut geht, profitieren auch die Wirtschaft davon und damit wir alle. Wenn die Banken so viel Gewinn machen und somit Geld haben, können sie auch für nicht hirngespinnste Projekte innovativer und kreativer Art mal einen mit etwas überhöhtem Risiko behafteten Kredit springen lassen.

Dies auch die Meinung vom höchsten «Bankgesellen», Studer, der sogar ein weiteres Sinken der Hypothekarzinsen für durchaus möglich hält.

Gute Aussichten für Hausbesitzer und Mieter, schön, dass die Aktivzinsen nicht mehr nach oben tendieren. Weniger hübsch für die Kreditoren, die an schrumpfenden und geschrumpften Sparzinsen nicht Freude haben können. Aber als Sparer sind sie sich (auch beim Steuern) nachgerade gewöhnt, die Dummen zu sein.

Wären sie natürlich in vermehrter Masse auch, wenn die Banken serbeln würden. Tun sie aber glücklicherweise nicht, und so ist die Erinnerung an «Thun» und andere Fälle schon sehr verblasst. Auch die Lokalbanken sind mit ihren Semesterabschlüssen recht zufrieden.

Und was hat im ersten Halbjahr 93 die SBG zu melden? Einen beinahe verdoppelten Gewinn: 1,288 Milliarden! Zum (allerdings kleinen) Teil ist er auf die Personalpolitik, Abbau, zurückzuführen, deren Trend nach wie vor anhält. Kein Wunder dass darüber Bankpersonalverband und Schweizerischer Kaufmännischer Verband nicht glücklich werden und lohnpolitisch keine Rezesion hinnehmen möchten.

Land und Leute im Maderanertal

Diaschau, Mittwoch, 25. August, 16.30 Uhr von Ferdi Wylder, Höngg in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Ferdi Wylder kennt das Maderanertal schon seit über sechzig Jahren. Diese wunderschöne Gegend im Kanton Uri ist ihm im Laufe der Zeit so etwas wie eine zweite Heimat geworden. Als Fotograf hat er während Jahren eine Diaschau in zwei Teilen zusammengestellt, die in ihrer Art einmalig sein dürfte.

Nebst herrlichen Landschaftsbildern sind zu sehen: Sommer und Winter, jung und alt, Freud und Leid, kurz, so ziemlich alles was sich in diesem Hochtal während des Jahres in kultureller, kirchlicher und wirtschaftlicher Hinsicht abspielt.

Freier Eintritt. Freiwillige Kollekte zugunsten des Wohnheimes Frankental. Pensionäre und Gäste sind freundlich eingeladen.

Der zweite Teil des Vortrages erfolgt am 29. September.

Tanzen auf Rollen

Nur noch bis Samstag, 21. August dauert das traditionelle Pestalozzilaufen auf dem Bürkliplatz.

Junge und jüngste Mitglieder des Rollsport-Clubs Zürich demonstrieren hier ihr Können zu einem guten Zweck. Der Erlös des Schaulaufens kommt dem Kinderdorf Pestalozzi in Trogen zugute. Schaulaufzeiten: Freitag, 20. August 16 bis 22 Uhr, Samstag, 21. August 15 bis 22 Uhr.

«Nein» zur Volksinitiative «für einen massvollen Flugverkehr»

In der Morgenspitze, während lauen Sommerabenden oder an schönen Sonntagen sind wir auch diesen Sommer in Höngg hin und wieder vom Lärm abfliegender Flugzeuge gestört worden. Die Abflugschleife über das Limmattal und dann weiter Richtung Nord-Osten bestreicht unser Wohngebiet.

Können «die in Kloten», die Swissair, die «Vielflieger» denn nicht einmal masshalten, nur noch «massvoll» fliegen?

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Frau K. Hager



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 41

Wir im Limmattal «haben» ja schon den Güterbahnhof, die Limmattalautobahn, den Verkehr!

Solche und andere Aussagen sind im Zusammenhang mit der Volksinitiative, die am 26. September zur Abstimmung gelangt, oft zu hören; nicht nur in Höngg, auch in anderen Gemeinden und Regionen, die im Nah- und Mittelbereich des Flughafens liegen.

Praktiziert die Swissair eigentlich einen masslosen (Gegenteil von massvoll) Flugverkehr? Haut sie über die Schnur? Wer fliegt wann, wohin?

Gerade die letzte Frage müssten sich in den Sommermonaten viele Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen. Wieviele haben ihr Ferienziel mit dem Flugzeug erreicht? Da steht dann wohl individueller Nutzen ganz klar im Vordergrund, auch wenn uns «am Boden» der Lärm abfliegender oder ankommender Flugzeuge stört.

Abgesehen von solchen Fragen aus dem individuellen Bereich, die man ehrlich beantworten sollte, müsste die Volksinitiative aber auch in einen grösseren Rahmen gestellt werden. Volkswirtschaftlich gesehen ist der Flughafen Kloten eben nicht einfach eine Insel nördlich von Zürich. Mit rund drei Milliarden Franken Umsatz pro Jahr ist der Flughafen ein Wirtschaftsfaktor in einer besonderen Grössenordnung. 18000 direkt auf dem Flughafen Beschäftigte, weitere Tausende von indirekt mit Kloten arbeitsmässig verbundenen Frauen und Männern: Zahlen, die eine deutliche Sprache sprechen, gerade in der heutigen Zeit mit der schwierigen Arbeitsplatzsituation. Dieser letzte Punkt liess im Kantonsrat auch Politikerinnen und Politiker des linken Spektrums gegen die Initiative auftreten, da diese mit dem geforderten totalen Ausbau- und Kapazitätserweiterungsverzicht eben einen realen Angebotsabbau will und damit den Verlust der Wettbewerbsfähigkeit und von Arbeitsplätzen bewusst (?) in Kauf nimmt. Flughäfen mit weniger Einschränkungen (zum Beispiel Nachtflugbeschränkungen respektive -verbote) als Kloten würden gerade auch Transitpassagiere, die in Kloten rund dreissig Prozent ausmachen, sofort übernehmen. Frankfurt, München und Mailand liegen all zu nah und lassen grüssen!

Wollen wir wirklich unsere volkswirtschaftlich so wichtige eigene «Bewegungs-drehscheibe» leichtfertig aufs Spiel setzen und damit mittel- und langfristige Arbeitsplätze gefährden?

Deshalb «Nein» zur Flugverkehrsinitiative, die trotz ihres vordergründig verführerischen Titels masslos in ihren Auswirkungen ist und nicht unterstützt werden darf!

Peter Aisslinger, Kantonsrat
Präsident FDP Zürich 10



Ab nächsten Montag, 23. August, gelten die Verkehrsbeschränkungen an der Ottenberg-Nordstrasse für eine Dauer von rund fünfzehn Monaten. Der «Höngger» wird dazu nächste Woche mehr Informationen veröffentlichen.

Höngger Heimat

Das Landgut «Zum Bombach» — Szenerie eines Gemäldes von Albert Welti?

Im Besitz des Zürcher Kunsthhauses befindet sich ein Gemälde von Albert Welti (1862 bis 1912), das den Titel «Der Geiz» trägt. Der Künstler schuf es um die Jahrhundertwende. Dargestellt ist eine Flusslandschaft im Abendschein. Ein Bach, von Weiden gesäumt, ergiesst sich in den Strom. Auf dem Hügel steht ein kleines Haus. Davor lässt eine Frau ihre Laute erklingen. Sie verkörpert wohl den musischen Bereich sowie das stille, häusliche Glück. In der Nähe vergnügen sich junge Männer um ein Feuer — Symbole wilden Lebens. Am Ufer liegt ein Mädchen mit Blumen in den Haaren. Es ist in ein kostbares, goldverbrämtes Kleid gehüllt. Der Künstler schrieb einem Freund, sie stelle die «Lebenslust» dar. Die erwähnten Gestalten symbolisieren verschiedene Aspekte erfreulichen menschlichen Wesens und Lebens. Sie befinden sich im Einklang mit der Natur. Das Bild wirkt wie die Darstellung einer heilen Welt, eines Landes der Sehnsucht.

Es weist jedoch auch völlig gegensätzliche Züge auf. Mit einer gewissen Brutalität führt Welti den Betrachter mitten hinein in die Spannung zwischen Zufriedenheit und Habsucht. Auf das Wasser

des Flusses setzt er eine Barke, deren Rand von hässlichen Fratzen gesäumt ist. Im Boot sitzt ein Greis, in einen violetten Umhang mit Pelzkragen gehüllt, wie wenn der tiefste Winter herrschte. Der Kahn wird von einem Teufel mit abstossendem Gesicht gesteuert. Der alte Mann nimmt von der ihn umgebenden Frühlingslandschaft sowie von dem hübschen Mädchen keine Notiz. Er steht vielmehr völlig im Banne des Geizes. Er zählt Goldstücke, welche das Schiff bis zum Rande füllen. Der Mamon hat ihn in den Klauen.

Welti will den Betrachter vor Habsucht warnen, möchte ihn sozusagen erziehen. Damit knüpft er an die Traditionen mittelalterlicher Künstler an. Es ist seine Absicht, dem Menschen die inneren Werte vor Augen zu führen, die Überlegenheit des Seins über das Haben.

Uns Hönggern kommt die dargestellte Landschaft bekannt vor. Betagte Quartierbewohner berichten denn auch, Weltis Gemälde stelle das **Limmatufer** in der Gegend des ehemaligen Landgutes «Zum Bombach» dar. (Der Künstler hat die Flussrichtung um 180 Grad gedreht). Dieser Hinweis hat vieles für sich. Er wird durch eine fotografische

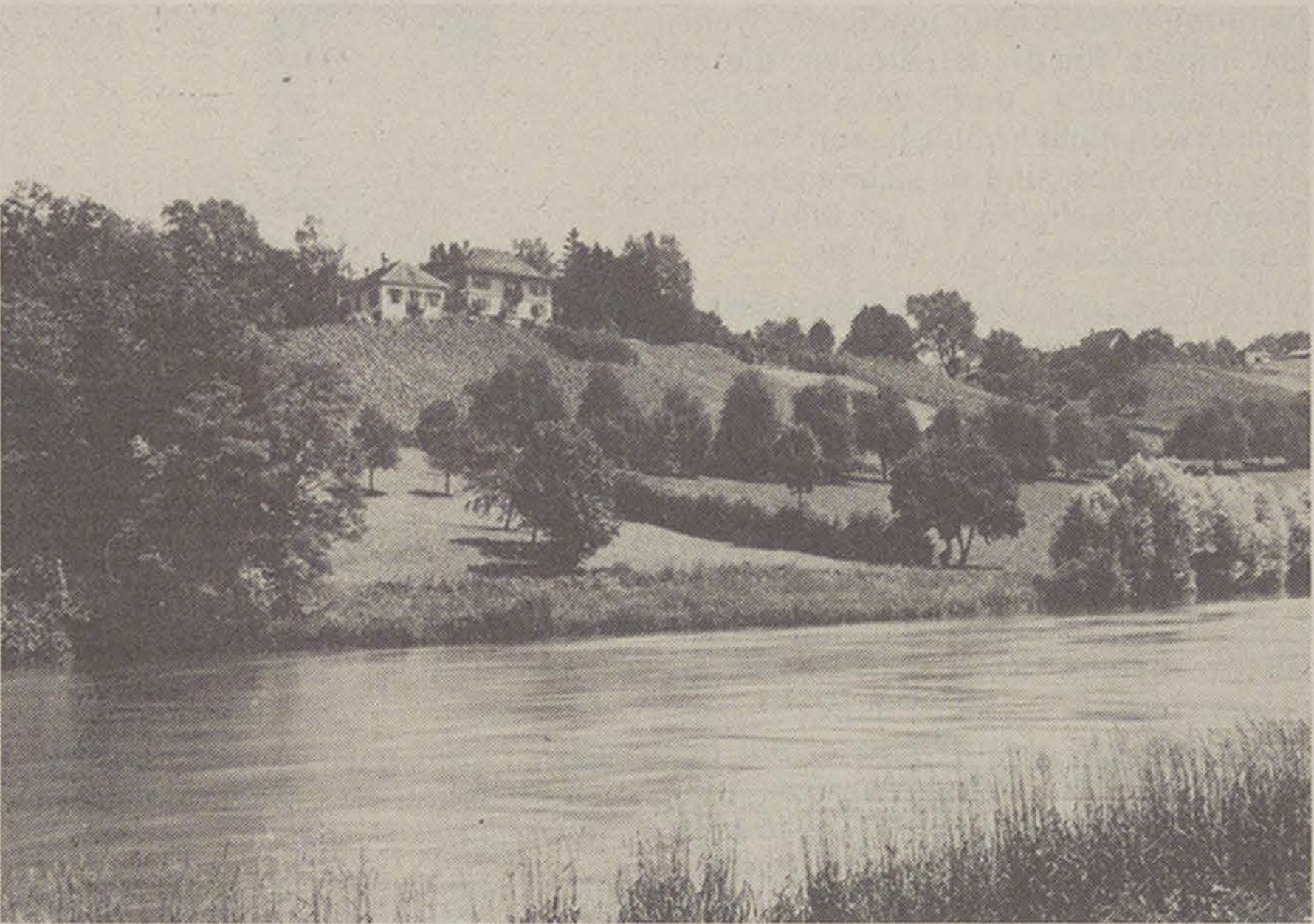


Albert Welti: Der Geiz. Öl und Tempera. 1900/1902. 48x59 cm. Kunsthhaus Zürich.

Aufnahme von zirka 1900 bestätigt. Sie befindet sich im Besitz des Ortsmuseums Höngg und ist von höchster Qualität. Den Fotografen kennen wir leider nicht. (Vielleicht kann uns ein Leser mitteilen, wer um die Jahrhundertwende in Höngg derart meisterhaft Bilder knipste!) Die Übereinstimmung zwischen Gemälde und Foto ist so gross, dass man sich fragen muss, ob die letztere nicht gar dem Künstler zur Verfügung stand!

Welti hat allerdings das grössere der beiden Gebäude auf dem Bilde weglassen. Tatsächlich wohnte er in den Jahren 1895 und 1896 in Höngg, und zwar im Patrizierhaus «Zum Tobelegg». Er stellte auch andere Partien des damaligen Dorfes dar: Das «Tobelegg» sowie das alte Pfarrhaus, das auf dem betreffenden Gemälde zum «Haus der Träume» wurde.

Das Bild «Der Geiz» sowie die fotografische Aufnahme führen uns deutlich vor Augen: Das Limmatufer war in jener Gegend um 1900 noch ein wahres Paradies an Schönheit und unberührter Natur. Seither hat sich vieles verändert. Wir sind aber dankbar dafür, dass beim Bau des Krankenhauses Bombach der limmatseitige Abhang sowie der prächtige Bestand an alten Bäumen pietätvoll geschont werden konnten. Karl Stokar



Bombach-Gut. Aufnahme eines unbekannten Fotografen um 1900. Im Besitz des Ortsmuseums Höngg.

Quartier-Open-Air im GZ Wipkingen

Am Freitag, den 27. August, ab 19.00 Uhr findet auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen ein Open Air statt. Die auftretenden Musikgruppen «Chevere», «Pinga Forte» und «Wachi Wara» sind allesamt Quartierbands.

Ein besonderes Open Air

Enstanden ist diese Veranstaltung unter Mitinitiative der beteiligten Musikgruppen. Das Gemeinschaftszentrum hat einen Musikübungsraum, der Amateuren und semi-professionellen Gruppen (auch Einzelpersonen) gegen geringes Entgelt für eine bestimmte Zeit zur Verfügung gestellt wird. Als Gegenleistung verpflichten sich die MusikerInnen, bei besonderen GZ-Anlässen mitzuwirken. Dies geschieht nun in Form dieses Open Airs in lauschiger Atmosphäre, garniert mit viel guter Musik, Getränken, Grilladen und Salaten.

Mitten unter Bäumen

Die Bühne wird mitten unter den Bäumen, auf dem Kinderspielfeld stehen. Wer es sich bequem machen will, nimmt am Besten eine Decke mit. Daneben lädt das Planschbecken zu einem spätsommernächtlichem Bade ein. Die Eintrittspreise sind nicht festgelegt! Eine Kasse

steht bereit, in die jedermann und jederfrau nach eigenem Gutdünken einzahlen kann. Dieses Geld wird für die Unterstützung anderer kultureller Aktivitäten verwendet.

Latin night

Der Zufall wollte es, dass alle drei Gruppen lateinamerikanische Musik spielen. So können sich die Besucher auf eine heisse «Latin night» freuen! Platz zum Tanzen ist auf jeden Fall genug vorhanden! Die Musikgruppen gestalten ihr Programm selber und zwar so, dass jede Band im Laufe des Abends zweimal auftreten wird.

Chevere

Der Name dieser Band bedeutet in der venezolanischen Umgangssprache so viel wie «prima, lässig» und charakterisiert damit bestens ihre Musik! Leader der Gruppe ist das venezolanisch-



schweizerische Ehepaar Charly und Rebecca Spitteri. Neben lateinamerikanischen Rhythmen wie Son, Cha-Cha-Cha, Bolero u.a., spielt die Band auch trendige Funky-Salsa-Latin-Nummern.

Pinga Forte

Die Musiker der jungen, fünfköpfigen Band um den Komponisten Airtón Perrone setzt sich aus Leuten aus Brasilien und der Schweiz zusammen. Sie spielen ausschliesslich eigene Songs. Hintergrund ist der breite Horizont brasilianischen Musikschaffens zwischen Samba-Funk, Baiao, Afro und Jazz. Ihre Musik ist bestimmt durch Originalität und dem Spannungsfeld von Musikern zweier sehr gegensätzlichen Welten.

Wachi Wara

Wachi Wara ist eine sechsköpfige Band, die sich ganz dem Latin-Jazz verschrieben hat. Besonders dabei ist, dass alle Musiker europäischen Ursprungs sind.

Das Open Air wird bei jeder Witterung durchgeführt! Bei schlechtem Wetter spielen die Bands im Kafi Tintefisch. Ein provisorischer Anbau wird dann für genug Platz sorgen. Noch eine Bitte: Da nur wenige Parkplätze vorhanden sind, kommen sie doch zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Ge-

meinschaftszentrum Wipkingen ist vom Wipkingerplatz aus sehr einfach erreichbar. Von da führt ein Weg direkt an die Limmat. Das GZ liegt etwa 200 Schritte flussabwärts.

«Quartier-Open Air» an der Limmat, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, Freitag, 27. August, 1993, ab 19.00 Uhr.

Auf den Spuren unserer Ahninnen

Stadtwanderung mit dem Verein Aktiver Staatsbürgerinnen zum Thema Frauenbildung — damals in privater Hand, Montag, 23. August, 18.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang Augustinerkirche.

Im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts standen in Zürich eine Reihe von Pädagoginnen wie die Schwestern Widmer, Josefine Stadlin, die Schwestern Josephine und Anna Grebel ihrer eigenen Privatschule vor. In diesen Schulen erhielten junge Mädchen den «letzten Schliff», das heisst etwas Allgemeinbildung, Französisch- und etwas Klavierunterricht. Viele Eltern vertrauten im übrigen ihre Kinder lieber einer Privatschule an als den überfüllten öffentlichen Schulen. Für die Lehrerinnen bedeutete die Arbeit an einer Privatschule eine Alternative zur Tätigkeit als Gouvernante.

Die Stadtwanderung wird von lic.phil. Verena E. Müller geführt. Die Teilnahme ist gratis und kann ohne Voranmeldung erfolgen.

«Mein Anlageberater beim Bankverein lässt nichts zu wünschen übrig.»

(D.W. in B.)



Schweizerischer Bankverein
EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

Eklat in der Bläsi-Drogerie

Paul Blöchliger, seit dem 1. Dezember 1983 der Chef in der Bläsi-Drogerie, steht seit Ende Juli nicht mehr im Geschäft an der Limmattalstrasse 162. Wer immer die Botschaft hört, kann es nicht glauben. Stets werden die gleichen Fragen gestellt: warum? — was ist passiert? — was ist krumm gelaufen? Immer wenn eine solche Überraschung im Haus, im Dorf steht, dann jagen sich Gerüchte, verzerren erfundene Äusserungen, Vermutungen das Bild. Der «Höngger» unterhielt sich mit Paul Blöchliger und möchte durch Information etwas Abkühlung in die heisse Sommerstory bringen.

Vorweg

«Krumme Touren», wie u.a. gemunkelt wurde, sind beidseits keine gelaufen. Jedoch, wie oft im Leben, läuft nicht alles nach Wunsch.

Als Paul Blöchliger 1982 nach Neuenburg dislozierte, um seine Meisterprüfung an der Ecole Suisse de Droguen zu absolvieren, war er verheiratet mit seiner Gattin Rita. Der älteste Sohn Marc — heute «Starfussballer» im Top-Team 1992/93 des SV Höngg, Junioren C — war damals im Säuglingsalter. Die junge Familie verbrachte eine glückliche Zeit im Welschland. Die Studenten-Mühsal wurde mit jugendlichem Optimismus gemeistert. Der Traum vom eigenen Geschäft war schon damals, wenn nicht so stark, so doch latent, vorhanden. Das lässt sich besser verstehen, wenn man weiss, dass Paul im St. Gallischen Goldingen als Sohn eines eigenständigen Bauern seine Jugendzeit verbrachte. Am Ende der Ausbildung hatte Paul nicht nur sein Diplom in Händen, noch besser, der zweite Sohn André wurde wenige Tage vor dem Stellenantritt in Höngg geboren. Die Familie zog mit vielen Erwartungen nach Zürich. 1986 kam Tochter Corinne zur Welt. In der Bläsi-Drogerie ging es aufwärts.

Vertragspartner

war damals Werner Heim, selber (ehemaliger) Drogist aus Hiltterfingen im Bernbiet. «Ehemals» deshalb, weil Heim in den siebziger Jahren seine Drogerie in Münsingen einer Schweizerischen Grossbank verkaufte.

Rückblick

Als der Schreibende 1967 nach Höngg kam, war Rolf Güttinger der Boss in der Bläsi-Drogerie. Er eröffnete 1973 im Einkaufszentrum Volketswil eine Drogerie. Dann folgte der Berner Hans Klöti aus Muri. Er konnte 1978 in Oberburg, Nähe Burgdorf, eine Drogerie erwerben. Weitere fünf Jahre leitete Benjamin Klaus die Drogerie, heute eigene Drogerie in der Innerschweiz. Dann kam Paul Blöchliger. Alle Geschäftsführer «spekultierten» mehr oder weniger mit einer käuflichen Übernahme der «Bläsi». Paul Blöchliger hatte am längsten aus, weil der Inhaber, auch Besitzer der Liegenschaft Limmattalstrasse 162 (Drogerie und Elektrofachgeschäft) inzwischen das AHV-Alter erreichte. Allen blieb die Vision. Für Paul Blöchliger wurde dieses Frühjahr die Vision zur Illusion, als Werner Heim an die Drogerie-Kette Dropa verkaufte.

Nach Angaben der Dropa signalisierte Heim vor zwei Jahren den Dropa-Managern seine Verkaufsbereitschaft. Damals sei ein Angebot gemacht worden, das nicht mehr verändert wurde. Im Frühjahr 1992 machte Heim ein Angebot an Blöchliger. Wie inzwischen bekannt, waren gleichzeitig weitere Interessenten im Gespräch. Offenbar stimmte für keinen die Rechnung; Kaufsumme und Mietzinsforderung verglichen mit Aufwand und Ertrag der Bläsi-Drogerie. Somit trat Heim erneut auf das An-

Angestellten. Weiter warten und hoffen auf eine Beteiligung wollte er nicht. Zudem stellten beide Partner fest, dass die Zielsetzungen, die Geschäftsphilosophie nicht so kompatibel waren, wie dies beidseits erstrebenswert gewesen wäre. Somit kam man überein, das Arbeitsverhältnis kurzfristig zu beenden... so geschehen Ende Juli.



Damals — anlässlich der Aktion Höngger Detaillisten, Inszenierung polo Reisen, im Zeichen der Sommerolympiade Seoul in Korea — stand Paul Blöchliger (mit Sonnenschirm) noch nicht im Regen. Die hübsche Dame rechts ist Cathrine Haab, zur Zeit Leiterin der Dropa Drogerie Bläsi. (Archivfoto Louis Egli).

gebot der Dropa ein, und die beiden realisierten das Geschäft.

Die erworbene «Bläsi» in Höngg war das 34. Glied in der Kette der Dropa Drogerien. Weiter geplant sind für 1994 bis 40 Standorte in der deutschen Schweiz und bis 1997 soll die Zahl auf 50 erhöht werden. Alles ganz im Sinne des Firmennamens: *Dynamica Management AG, Freienbach, im Kanton Schwyz*. Die Drogerie in Höngg wird zur Zeit von Cathrine Haab geführt. Sie hat die Kenntnisse und Fähigkeiten und ist bei der Kundschaft als langjährige, beliebte Fachfrau bekannt. Ein neuer Geschäftsführer werde gesucht, doch war zur Zeit noch keine Information über die Person zu erhalten.

Von der Vision zur Illusion

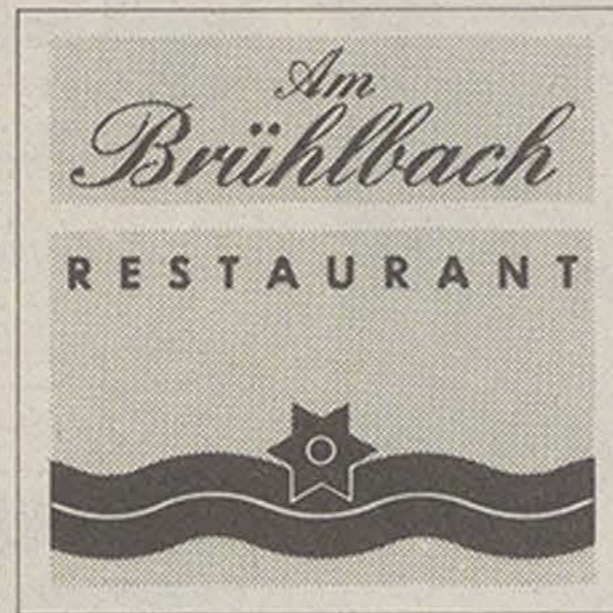
Mit Paul Blöchliger hatten viele Freunde und Kollegen vom Handel und Gewerbe Höngg diese Illusion zu verkraften. Man hätte sich für ihn gefreut, wenn der Verkäufer eine gewerbliche Lösung, ganz im Sinne bernischer Tradition, realisiert hätte. Die Zeiten Gotthelfs liegen offenbar doch etwas weit zurück. Somit blieb Paul Blöchliger in der Rolle des

Paul wird uns fehlen

Die gute Führung der Bläsi-Drogerie war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Im Beruf neigte er stark in Richtung Homöopathie und Naturheilkunde. Die Ratschläge des Naturburschen haben auch in nicht ganz belanglosen Fällen geholfen.

Daneben machte er überall mit, wo es galt etwas zu erledigen, mitzuarbeiten, so zum Beispiel in der Interessengemeinschaft Meierhofplatz, im Vorstand Handel und Gewerbe Höngg, als Chef der Gewerbebeiz am Wümmetfäsch, in der Organisation Sommerfest. Er blies so schön falsch wie möglich in der Chnuschti-Gugge und griff immer wieder in die Tasten seiner Handharmonika und erfreute zusammen mit Marcel Tissot nicht nur mit der «Höngger Hymne Oh jesses nei...» Ob am Martin-Cup, am Sommerfest, in der «Fregatte» in Oberengstringen an der Fasnacht, in der Gewerbebeiz am Wümmetfäsch usw., überall erfreute er seine Zuhörer.

Nun, am Wümmetfäsch wird er noch dabei sein. In der Gugge wird er weiter «chnuschte» und als Hobbykoch in der Winzerchuchi wird er den Löffel nicht



Geniessen Sie Hönggs ruhige Sonnenterrasse

Wir heissen Sie in gemütlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

vormittags/nachmittags
Feine Tees, Café, Gipfeli

mittags
Menüs ab Fr. 13.—

abends
Gluschtiges Angebot
für den grossen o. kleinen Hunger
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Schöner Bankettraum bis 50 Pers.
Montag bis Samstag 8.30—21.00 Uhr
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
(ausgenommen Privatanlässe,
mit Reservation bis 23.30 Uhr)

Kappenbühlweg 9, oberhalb der Migros
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»

Telefon 342 42 36

wegwerfen. Den Vorstandssitz beim HGH wird er zur Verfügung stellen müssen. Das Duo Marcel und Paul wird auch inskünftig mit ihren 4-Zeilen -Versen, aktualisiert auf Höngger Personen und Ereignisse aufwarten.

Was macht Paul Blöchliger beruflich?

Im Spätherbst übernimmt er bei der Drogerie Lindenmaier am Albisriederplatz die Geschäftsleitung. Dieses Haus hat weitherum einen bekannten Namen in der Fachrichtung Naturheilprodukte. Wir wünschen Paul Blöchliger, dass er dort die berufliche Zufriedenheit (erneut) findet. Auffinden am neuen Ort dürften ihn seine alten Freunde bald. Wir hoffen für ihn, dass er dort auf Berufskollegen stösst, die mit ihm die Partnerschaft (Beteiligung) eingehen, die er sucht. Alsdann würde er nicht ganz aus Höngg entschwinden. Das wär's!

Louis Egli

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Achtung

**Verkehrsbeschränkung
Offenbergstrasse
ab Montag, 23. August.**

Zufahrt zum Restaurant Neue Waid über die Gsteigstrasse, Emil Klöti-Strasse oder über den Bucheggplatz, in die Tieche-strasse.

Rückfahrt nach Höngg über die Kürbergstrasse — Teilstück Offenbergstrasse Einbahnverkehr stadtauswärts — in die Limmattalstrasse.

Voranzeige:

Vernissage, 9. September
mit Ilse Stocker-Betz.
Die Höngger Kunstmalerin zeigt ihre neuen Werke.

Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 - 341 70 40

Achtung, Achtung!

**jeden Sonntag
geöffnet**

Immer zwei attraktive
Sonntags-Menüs

Reservieren Sie sich
Ihren Tisch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

Wieder-eröffnung Dorflade im September

Wer möchte mithelfen

unseren Dorfladen wieder in Schwung zu bringen? Sie oder er, tüchtig und engagiert, mit Verkaufserfahrung — Früchte und Gemüse — würde in unserem Team herzlich aufgenommen. Interessiert?



Raschentschlossene bitte telefonisch melden bei W. Hauser, Wieslergasse 10. Telefon Nr. 341 38 55 oder 341 38 66, neue Telefon-Nr. vom Dorflade, ab Montag, 23. August 1993 angeschlossen.

Höngg (wieder) eine eigenständige Gemeinde?

In der «Züri Woche» der letzten Woche stand gross auf der Titelseite «Die Höngger wollen weg von Zürich», Untertitel «... in Höngg durchaus Ernst gemeint.» Auch dem Züri-Wochen-Redaktor Georges Müller war es offenbar sehr ernst, wie hätte er sonst «Ernst» gross geschrieben?

Entstanden sei die Idee in den Köpfen eines Höngger Malermeisters, eines Ingenieurs und eines jungen PR-Beraters. Bei der Redaktion des «Hönggers» hat man die Titelseite nicht übersehen und nachgedacht, wer könnte dahinter stecken? Beim jungen PR-Berater ist der Kreis Kandidaten nicht allzu gross, anders beim Ingenieur, hier wird es schwierig(er), und beim Malermeister? Gemäss Höngger Telefonverzeichnis sind unter dem Stichwort «Maler» sechs Firmen aufgeführt: Adrian Schaad, David Schaub, Helmut Griebel, Gebrüder Kneubühler, Renato Lingua und Peter Trutmann. Das Roulette kann beginnen... Genügt die Auswahl für einen sicheren Tip? Ja keine falschen Verdächtigungen anstellen. Das Geheimnis konnte von der Redaktion «Höngger» gelöst werden, doch bis zur Bekanntgabe müssen sich unsere Leser noch etwas gedulden.

Höngg, eine unabhängige Gemeinde

Der Gedanke ist nicht neu. Im «Höngger» sind dazu Ende 1990 (Vorfeld zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft) einige Leserbriefe veröffentlicht worden, durchwegs positive, auch politisch abwägende Beiträge. Nach dem allerneuesten Vorstoss meinte einer: Seit Jahren wird darüber geredet, früher eher als Scherz gedacht. Und jetzt plötzlich wird der Gedanke aufgegriffen, in der Realisierung sogar vorangetrieben. Was nun?

Das überparteiliche Komitee hat sich diese Fragen auch gestellt. Man ist der Ansicht, dass jetzt gehandelt werden muss. Die spürbare Unzufriedenheit mit der heutigen Stadtregerung ist in Höngg

vorhanden. Eine Gruppe von Höngger Bewohnern will sich mit der Frage «Ausgemeindung von Höngg aus der Stadt Zürich» auseinandersetzen und entsprechende Impulse geben. Als Zielsetzungen werden genannt: Information, Aktivierung der Bevölkerung, vermehrte Verantwortung zu suchen, Gründung eines überparteilichen Komitees, mehr Interesse an der praktischen (Stadt)politik zu wecken, eine Initiative «Ausgemeindung aus der Stadt Zürich» ist anzustreben.

Als erster Schritt

wird dem bekannten Staatsrechtler Thomas Fleinervom Institut für Föderalismus an der Universität Freiburg der Auftrag erteilt, eine Machbarkeitsstudie zum Thema zu erstellen. Grundsätzlich steht fest, dass das betroffene Quartier (Höngg), die betroffene Gemeinde (Stadt Zürich) und am Schluss der Kantonsrat zustimmen müssten. Die Initianten sind sich bewusst, dass eine Menge Arbeit über eine lange Zeitdauer bevorsteht. Die ersten Schritte sind getan.

Die Redaktion «Höngger»

möchte die Leserinnen und Leser aufmuntern, zum Thema Stellung zu beziehen. Es interessiert die Haltung der Höngger Bevölkerung, je kürzer desto besser! Wenn die Diskussion in Gang kommt, müsste sich herauskristallisieren, ob die Idee mehrheitlich Anklang findet. Alles hat bekanntlich zwei Seiten. Jetzt herauszufinden ob die Rückseite wirklich mehr Glanz hat, als die patiierte Vorderseite, das ist ein Dialog wert. Wir freuen uns auf Reaktionen.

Louis Egli



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Solvente Frau sucht

2- bis
3-Zimmer-
wohnung

an ruhiger Lage.
Zins bis Fr. 1500.—.
Telefon G 333 68 61

Werde
Blutspender!
Spende Blut
Rette Leben



Zu verkaufen
wunderschöner
runder

Auszugs-Tisch

mit 6 Stühlen
(Louis Philippe)
massiv verarbeitet.
Günstiger Preis
Tel. 057/33 44 82
12.15 bis 14.00 Uhr
oder ab 18.00 Uhr

Damen-
schneiderin/
Modellistin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen.

Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Radio-TV-
Video

Günstige
Reparaturpreise
Kostenvoranschlag
gratis

Contento Electronic
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 342 44 66

Zu vermieten an
der Imbisbühl-
strasse 17

Garageplatz
mit
separatem
Abstellraum

ab 1. Oktober 1993
Fr. 150.— pro Monat
Telefon 341 96 53

Hausfrau sucht in
Höngg ab zirka
17.00 Uhr

Büro- oder
Haushalt-
reinigung

Telefon 341 85 93
abends ab 18.00 Uhr

Seniorenresidenz
(Im Brühl)
Zürich-Höngg

Wir suchen für unsere Mitarbeiter
günstige, eventuell möblierte

3 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-
wohnung

Mietzinsszahlungen erfolgen direkt durch
uns. Langfristige Mietdauer angestrebt,
jedoch nicht Bedingung.

Weitere Auskünfte durch Frau U. Bucher,
Seniorenresidenz Im Brühl,
Kappenbergweg 11, 8049 Zürich,
Telefon 342 43 00

Sorgen

mit Verwaltung,
Vermietung
oder Verkauf?
Ab sofort kein Problem
mehr!

- Sie möchten
- die optimale Verwaltung Ihrer Liegenschaft
 - eine zuverlässige und effiziente Suche geeigneter Mieter oder Käufer
 - von einem Partner mit Know-How und Erfahrung profitieren

Unsere Spezialität:

- Rasche und effiziente Betreuung Ihrer Wohnungen und Häuser
- Individuelle und persönliche Beratung
- Wir kennen Höngg, Wipkingen, Altstetten und das Limmattal wie unser Zuhause

Unser Familienbetrieb —
mit langjähriger Erfahrung —
weiss, worauf es ankommt.
Wir haben noch freie
Kapazität. Rufen Sie uns an —
wir beraten Sie gerne
unverbindlich.

Vollenweider Immobilien
Regensdorferstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 01/342 00 92

In Zürich-Höngg vermieten wir
per 1. Oktober 1993 an sonniger,
ruhiger Lage schöne

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre, mit Balkon, Wohnbe-
reich Parkett, GS und Hallenbadbenüt-
zung.
Mietzins exkl. NK Fr. 1580.—.

OMIT AG

8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Zu vermieten in Zürich-Höngg
per 1. Oktober 1993 an ruhiger
Lage, schöne

3-Zimmerwohnung

Mietzins Fr. 1939.— inklusive.
Auskunft über
Telefon 01-920 05 05

Zu verkaufen in Rudolfstetten (AG):
schöne, ruhige und sonnige

3 1/2-Zimmer-
Wohnung

inkl. 1 Garagenboxe, 1 Autoabstellplatz
und 1 Kellerabteil.

Interessenten melden sich bitte
unter Chiffre, T. 253-14187,
an o/a Orell Füssli Werbe AG,
Postfach 4638,
8022 Zürich.

Zu vermieten in Höngg, nahe Zentrum

3 1/2-Zimmerwohnung

Fr. 2550.— exkl. NK. Gartensitzplatz, Bal-
kon, Weitsicht, Bad/WC, Dusche/WC,
nahe Tram und Bus, moderne Küche.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung
Interessenten melden sich abends unter
Telefon 01-341 93 62.

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per 1. Oktober 1993

3 1/2-Zimmerwohnung

im Erdgeschoss, mit gedecktem Garten-
sitzplatz, Zimmer 31, 16 und 15 m².
Nettozins Fr. 1825.—.

3 1/2-Zimmer-
Dachwohnungen

rustikaler Ausbau, Cheminée. Grosser
Balkon. Nettozins ab Fr. 2270.—. Einstell-
plätze. Telefon 01-312 23 24

Zu vermieten

3 Büroräume

mit WC und 1 Archivraum
am Zwielfplatz, ab 1. November 1993.
Auskunft: Telefon 341 89 20
oder Telefon 341 58 64

Farb- und
Modestilberatung

Kompetente Farb- und
Stilanalyse
für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSPM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



" Wir wollen
Ihnen einfach
mehr bieten ! "

Mit persönlicher Beratung, freundlicher
Atmosphäre und einem tollen Sortiment.

Lassen Sie sich überzeugen !

GUTSCHEIN FÜR
10 % RABATT

gültig für einen Einkauf bis Ende August 93

(Heilmittel, Aktionen und andere Vergünstigungen ausgeschlossen)

Drogerie Parfumerie

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Höngger

Gesucht flinke Frau
zum Falzen und Einstecken unserer Quartier-
zeitung, einmal pro Woche, am Donnerstag.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung
haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit...
rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen
Versuch, mit der neuen Aufgabe werden Sie
beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der
Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz —
mit Tram Nr. 13 und 4 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AG Höngg



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Praxis für
Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Ab Montag, 23. August zurück

NASEN-
LÄUFER

laufen
am
besten
zur



LIMMAT
APOTHEKE

MIT ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG

LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

1. August auf dem Hönggerberg

Einmal mehr jährte sich unser Nationalfeiertag — und dass es nach wie vor am 1. August etwas zu feiern gibt, bewies neben sicher vielen privaten Feiern da und dort auch der Grossaufmarsch zur grossen Bundesfeier auf dem Hönggerberg, veranstaltet wie immer durch Quartierverein und Turnverein Höngg.

Als gegen 18.00 Uhr die ersten Gäste auf den Hönggerberg Richtung Turnerhaus spazierten, war alles bereit: Der sämige *Risotto* brodelte in den Pfannen, *Steaks* und *Würste* dufteten von weitem. Gluschtige Salate rundeten das Angebot noch ab. Auch die *Philipp-Sola-Ländlerkapelle* gab bereits eine erste Kostprobe und damit einen Vorgeschmack auf den weiteren Abend. Auf der Anhöhe prangte ein imposanter Scheiterhaufen, dessen Halt gebender Mittelpfosten ein ähnliches Schicksal wie das des «Sechseläuten-Böögg» von vornherein ausschloss!

Bereits um 8.00 Uhr morgens machte sich eine Schar Freiwilliger, bestehend aus Zünftern, Zunftgesellen und Feuerwehrmännern der Kp 11 Höngg an die Arbeit. Mit dabei waren auch dieses Jahr wieder *Schaggi Heusser*, *Peter Willi*, *Max Wickihalder* und *Fridolin «Marro» Ruckstuhl*. Dank dieser zahlreichen Helfer und des bestens bereitgelegten Holzes durch unseren Förster *Hans Nikles* wurde der Stoss in einer Rekordzeit von zwei Stunden (sonst mindestens drei) errichtet.

Als der 1. August noch kein arbeitsfreier Tag war, wurde der Holzstoss bereits am Wochenende vorher aufgeschichtet. In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August haben ihn dann einmal einige Lausbuben aus dem Dorf angezündet. Die Feuerwehr rückte aus, löschte den «Brand», und am 1. August wurde das Holz, nachdem es reichlich mit Benzin übergossen worden war, noch einmal angezündet. Seither postierten die Verantwortlichen bis zum «grossen» Tag immer eine Wache.

Gegen 20.30 Uhr konnte Quartiervereinspräsident *Hermann Aebi* eine gros-

se Festgemeinde begrüssen, welche bereitgestellte Tische und Bänke, aber auch das benachbarte Wiesenbord bevölkerte und der *Festrede* des Höngger Zunftmeisters *Fritz Meier* harnte. Dieser erinnerte sich in seiner Ansprache an eine 1.-August-Rede, gehalten vor vierzig Jahren vom damaligen Pfarrer Berger in Höngg, nicht ohne sich selbstverständlich eigene, zeitgemässe, auch kritische Gedanken zum Thema zu machen. Im Zentrum stand das Schweizer Kreuz mit seinen vier Armen: Der nach unten gerichtete Arm symbolisiere den Boden, die Heimat; die EWR-Abstimmung bot hier unter anderem Bezugspunkte. Die seitlichen Arme zeigten hin zum Dritten, zum Mitmenschen, aktualisiert beispielsweise in den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeziehungen. Der nach oben gerichtete Arm deute auf eine höhere Macht hin. Veränderung von traditionell Hergebrachtem bedeute Fortschritt, während Veränderung ohne Ziel und um jeden Preis in die Orientierungslosigkeit führe.

Gegen 21.00 Uhr zogen rund 100 Kinder mit *Lampions* und *Fackeln* aus in den Wald, um am Schluss beim Holzstoss anzulangen, welcher dann durch die grösseren, Fackeln tragenden Kinder entzündet wurde. Wild züngelten die Flammen empor, hell flackerte das *Feuer*. Ein Blick über die Stadt nahm manchen Funken wahr, und so etwas wie das oft totesagte Gefühl der Verbundenheit kam bei den sich um das Feuer scharenden Hönggerinnen und Hönggern auf, im Wissen, dass von überall her auch Menschen unser Feuer wahrnahmen und dabei ähnlich empfinden dürften.

Liliane Forster

Eine Aktion des Quartiervereins Höngg zur Förderung des Interesses füreinander und zur Bekämpfung gegenseitiger Gleichgültigkeit.



In eigener Sache

Als kleiner Junge durfte ich von Zeit zu Zeit mit meinen Eltern Reisen ins Ausland unternehmen. Dabei fielen mir in gewissen Städten bald einmal die mit Wahlparolen beschmierten Fassaden und Brücken sowie die mit Unrat übersäten Nebenstrassen auf. Wie war ich da stolz auf unsere Stadt Zürich — alles blitzblank sauber.

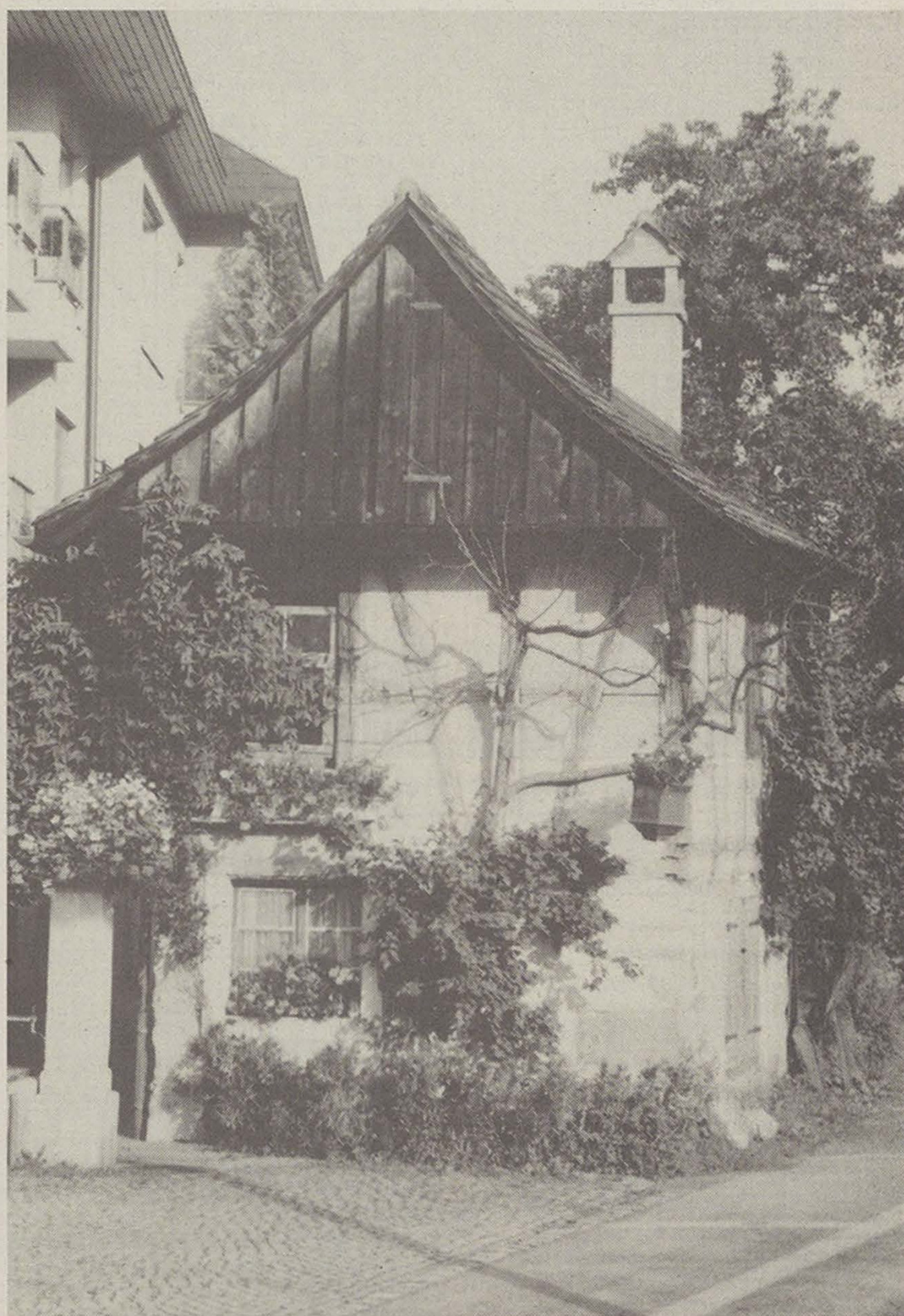
Abstimmungsparolen fanden Platz auf eigens dafür aufgestellten Plakatsäulen, und Schmierereien gab's schon gar nicht. Holländische Freunde unserer Familie behaupteten immer, in Zürich könne man auf den Strassen picknicken.

Und wie sieht es heute aus?

Für die Stadt Zürich können wir nicht sprechen, aber für unser Wohnquartier Höngg. Unter dem Motto «*Öis liit Höngg am Härze*» wird der Quartierverein mit einer Serie von Aufsätzen verschiedener Themen versuchen, die Höngger zu sensibilisieren und dafür zu sorgen, dass unser Umfeld so wohllich bleibt wie es immer war.

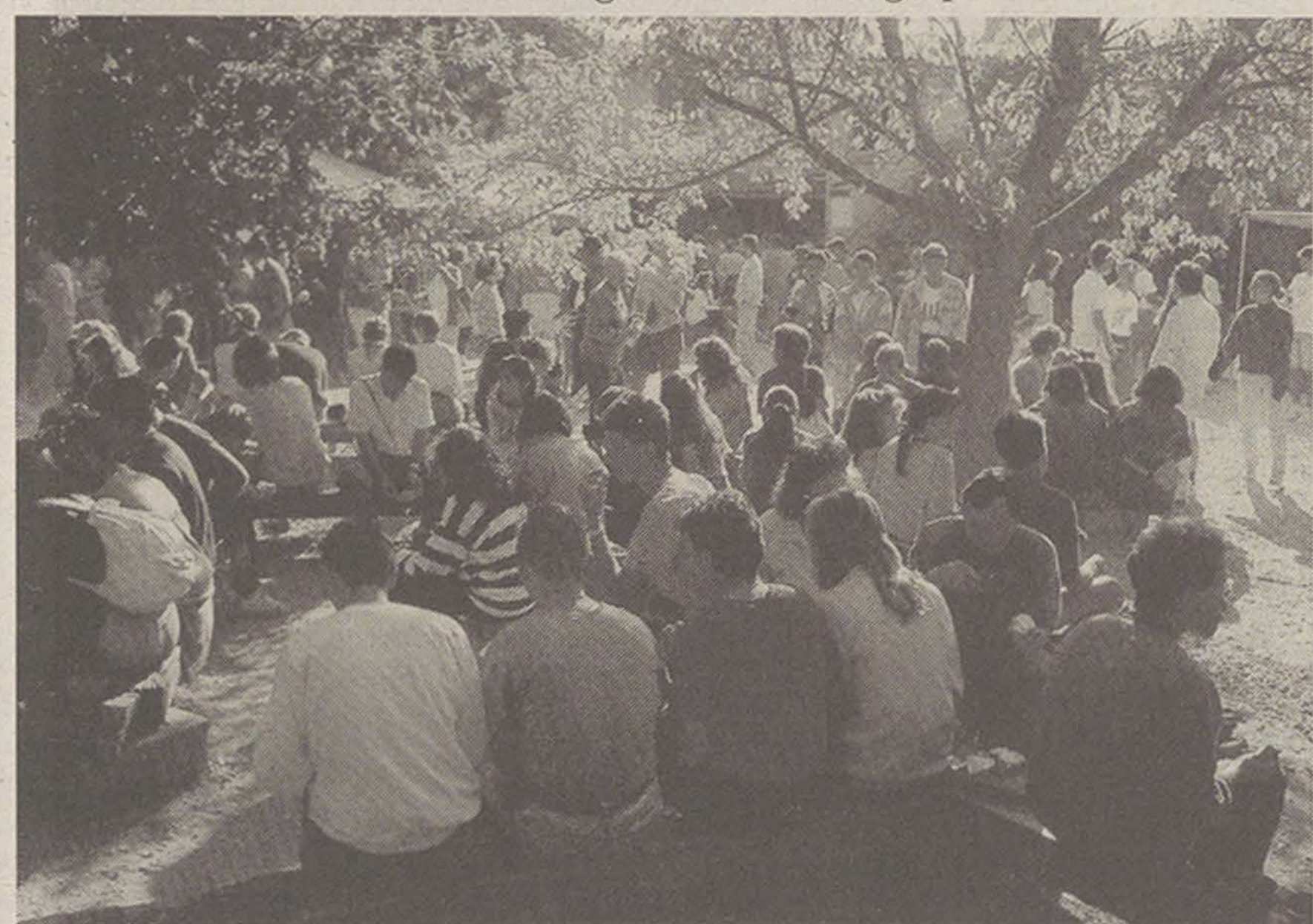
Für den Quartierverein-Vorstand
Hans-U. Frei-Huber

Das alte Waschhaus an der Singlistrasse zeigt sich in prächtigem Blumenschmuck — ein wahres Höngger Bijou!
(Foto Martin Byland)



Firmung ab 17

So heisst das neue Firmkonzept, das im November 1993 erstmals in der Pfarrei Heilig Geist starten wird. Die letzte Firmung in dieser Pfarrei fand 1989 statt und wurde den damaligen 6. Klässlern gespendet.



Seither wurde auf den verschiedensten Ebenen der Pfarreigemeinde, im Pfarreirat, an der Pfarreikonferenz, in der Kirchenpflege und mit den direkt betroffenen Jugendlichen und deren Eltern viel diskutiert, ausgewertet und geplant. Konkreter wurde die Planung als vor mehr als einem Jahr die «Firmkerngruppe» gegründet wurde.

Nach intensiver Arbeit und einer Reise zur ökumenischen Gemeinschaft nach Taizé (Burgund) ist ein Konzept entstanden, das nun allen Jugendlichen, die in diesem Sommer die 3. Oberstufe abgeschlossen haben (oder das entsprechende Alter wie diese haben) und ihren Eltern an einem Orientierungsabend vorgestellt werden soll.

Der Orientierungsabend, der am Montag, 4. Oktober und am Donnerstag, 7. Oktober jeweils um 20.00 Uhr in der Pfarrei Heilig Geist,

Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, durchgeführt wird, gibt Klarheit über Aufbau und Zielsetzung des Firmkurses. Nach einem solchen Abend besteht die Möglichkeit, sich für den Firmkurs anzumelden. Die Firmung findet am 12. Juni 1994 statt und wird von Weihbischof Peter Henrici gespendet.

Ein Bestandteil des Firmkurses ist auch der Aufenthalt in Taizé von Sonntag, 24. April bis Sonntag, 1. Mai 1994. Die Firmkerngruppe würde sich sehr freuen, wenn sich ganz unabhängig von Alter und Konfession möglichst viele der Reise nach Taizé (Bild) anschliessen würden. Informationsmaterial über die ökumenische Gemeinschaft kann bei der Pfarrei Heilig Geist, Telefon 341 11 22, angefordert werden.

Für die Firmkerngruppe:
Roberto Giacomini, Pastoralassistent

Rollhockey

Rückrunde Nationalliga B

(CL) Mit dem Mittwochabendspiel am 1. September im Hardhof beginnt die Rückrunde im Rollhockey. Gegen den Abstieg in die 1. Liga spielen folgende Mannschaften: RC Zürich, RC Bern, Roller Lausanne, RHC Vordemwald, RHC Delémont und HC Juventus Montreux.

Die Rückrunde beginnt mit null Punkten. Die zwei letzten steigen in die 1. Liga ab. In der Vorrunde belegte der RC Zürich mit 6 Punkten den 7. Rang. In der neuen Runde wird sich der RCZ mit «Haken und Oesen» gegen den Abstieg in die 1. Liga wehren müssen. Er wird dazu alle Kräfte aufbieten müssen.

Bei den Junioren B sind noch drei auswärtige Spieltage um die Plätze 1 bis 6. Von den 18 Mannschaften wird man die Zürcher sicher bis zum 6. Platz finden.

Nächste Spiele:

Mittwoch, 1. September, 20.00 Uhr Roller Club Zürich — RC Bern.

Samstag, 4. September, 16.00 Uhr, Roller Club Zürich — Roller Lausanne.

Beide Spiele in der Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz. Parkplätze unter der Europabrücke.

Stadtjugendmusik Zürich

Am **Mittwoch, 25. August 1993** beginnt der neue **Grundschulkurs** der Stadtjugendmusik Zürich. Unterlagen über die Musikschule können jederzeit über Telefon 216 35 11 oder 241 52 51 verlangt werden.

Am **Donnerstag, 2. September 1993** findet um 19.30 Uhr das **Sommerkonzert** auf dem Weinplatz statt.

Am **Knabenschiessen-Sonntag, den 12. September 1993** wird die Stadtjugendmusik Zürich im Festsaal des Schützenhauses konzertieren.

Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand

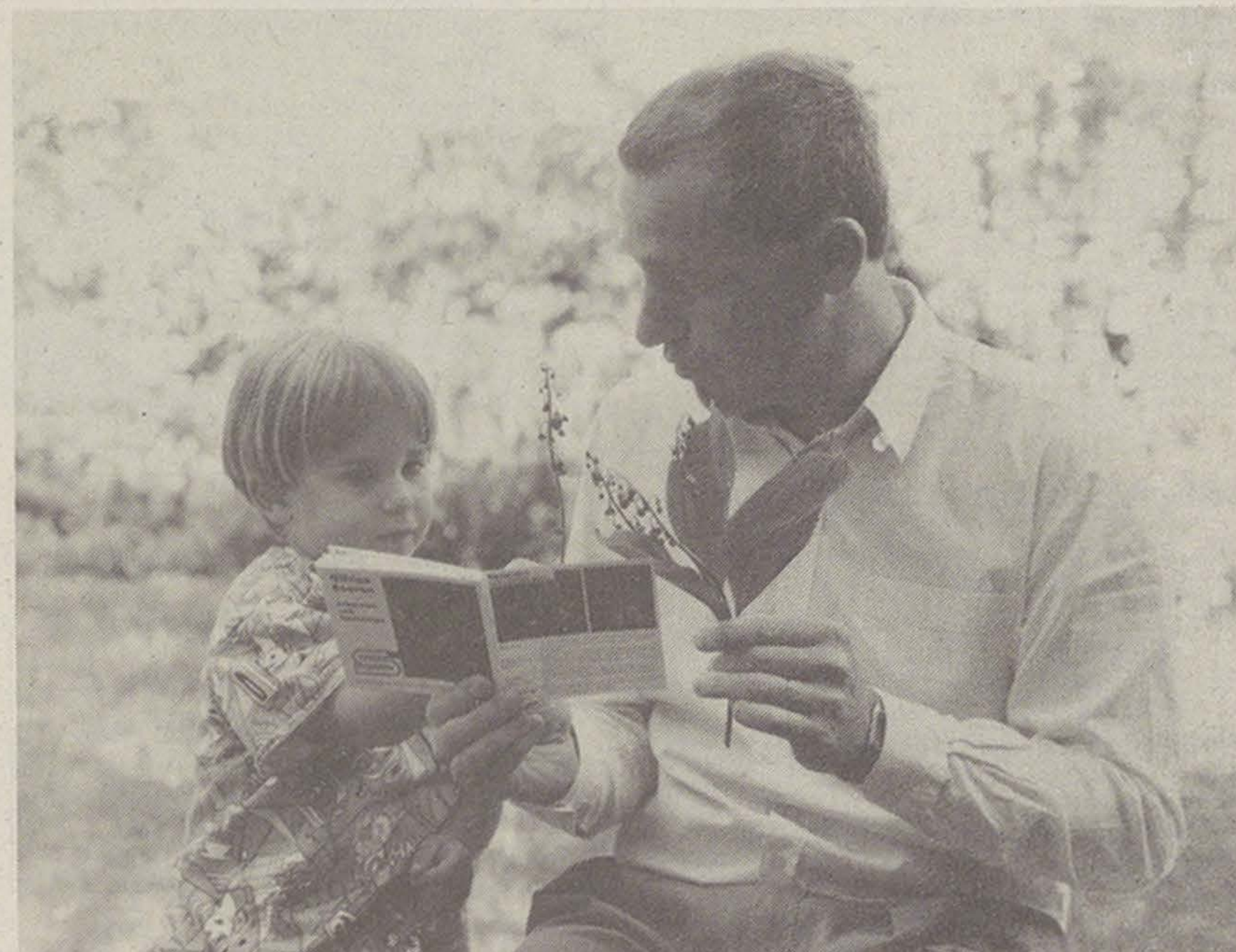
Nach einem Unfall können die ersten Minuten über Leben und Tod entscheiden. Den Ausschlag geben die lebensrettenden Sofortmassnahmen, die richtig ausgeführt, den Heilungsverlauf vereinfachen. Die Samariter sind in der Lage, kompetente Erste Hilfe zu leisten. Ebenso wichtig ist, dass sie ihr Wissen in Kursen weitergeben. Dabei nimmt die Verhütung einen grossen Platz ein.

In **Spezialkursen** richten sich die Samariter an Bevölkerungskreise, die einem besonderen Risiko ausgesetzt sind: «Notfälle auf dem Bauernhof», «Notfäl-

le bei Kleinkindern» und «Notfälle im Alter» sind beliebte Kurse der lokalen Samaritervereine.

Die Samariter sind für die Ausübung ihrer Tätigkeiten, welche die Kosten im Gesundheitswesen eindämmen helfen, auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die **Samaritersammlung** findet vom 21. August bis am 4. September statt. Als **Dankeschön** erhalten die Spender den praktischen Ratgeber «**Giftige Beeren erkennen und bestimmen**», als praktischen Begleiter auf jeder Wanderung.



«**Giftige Beeren erkennen und bestimmen**» heisst der informative **Sammlungsgegenstand**, den die Samariter ihren Spendern als **Dankeschön** abgeben und damit einen Beitrag zur Verhütung von Vergiftungsunfällen leisten. Die Spendengelder verwenden die Samariter für die Aus- und Weiterbildung des Kaders, für eine zweckmässige Ausrüstung und Unterrichtsmaterial. Nur dank der finanziellen Unterstützung ist die Fortsetzung der Samaritertätigkeit im Bereich der Ersten Hilfe möglich.

Hier
investiert
sie ihr
ganzes
Können.



Hier
ihr
Ver-
trauen.



Zürcher
Kantonalbank

Tempo 30, oder: Wovor haben Eltern Angst?

Zufälle gibt's: Zur gleichen Zeit, als der Zürcher Stadtrat die Einführung von Tempo-30-Zonen in verschiedenen Hängger Wohnquartieren anordnete und damit hitzige Diskussionen in der Quartierzeitung auslöste, hat die Zeitschrift «Schweizer Familie» eine repräsentative Meinungsumfrage zu Tempo 30 durchführen lassen. Befragt wurden einerseits 800 Eltern von Kindern im Alter zwischen zwei und zwölf Jahren (416 Mütter 384 Väter), andererseits 861 Autofahrerinnen und Autofahrer (401 Frauen, 460 Männer).

Die Ergebnisse lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Für Tempo 30 in Wohnquartieren sprechen sich 64 Prozent der befragten Automobilisten aus. Bemerkenswert dabei auch: Während 59 Prozent der Männer Tempo 30 in Wohnquartieren befürworten, sind es bei den Frauen bereits 70 Prozent.

Noch klarer fällt die Zustimmung der befragten Eltern aus. 81 Prozent sagen ja zu Tempo 30 in Wohnquartieren (Väter 76 Prozent, Mütter 86 Prozent).

Weitere Resultate

Auch andere die Verkehrssicherheit erhöhenden Massnahmen erhielten deutliche Ja-Mehrheiten. Hier eine kleine Auswahl:

Zustimmung zu verkehrsberuhigenden Massnahmen (in Prozent)

	Eltern			AutofahrerInnen		
	Mütter	Väter	total	Frauen	Männer	total
Bauliche Massnahmen	79	62	71	62	51	56
Quartierstrassen sperren	60	49	54	50	47	48
Strengere Strafen	76	64	70	69	61	65

Wovor haben Eltern Angst?

Die deutliche Zustimmung der Bevölkerung zu Massnahmen wie Tempo 30 ist keine Überraschung, wenn man sie zu den übrigen Umfrage-Ergebnissen in Beziehung setzt: Auf die Frage, worvor sie besonders Angst hätten, wenn sie an ihre Kinder dächten, nannten 55 Prozent der Eltern den Strassenverkehr an erster Stelle, noch vor Kriminalität (Kindesmissbrauch und -entführung usw.) und der Angst vor Drogen. Dazu die «Schweizer Familie»: «Diese Angst ist leider nur allzu berechtigt: laut den Angaben der Eltern war schon nahezu jedes zehnte der untersuchten Kinder Opfer eines Verkehrsunfalls, 17 Prozent sind einem Verkehrsunfall nur knapp entgangen.»

Gut Ding will Weile haben

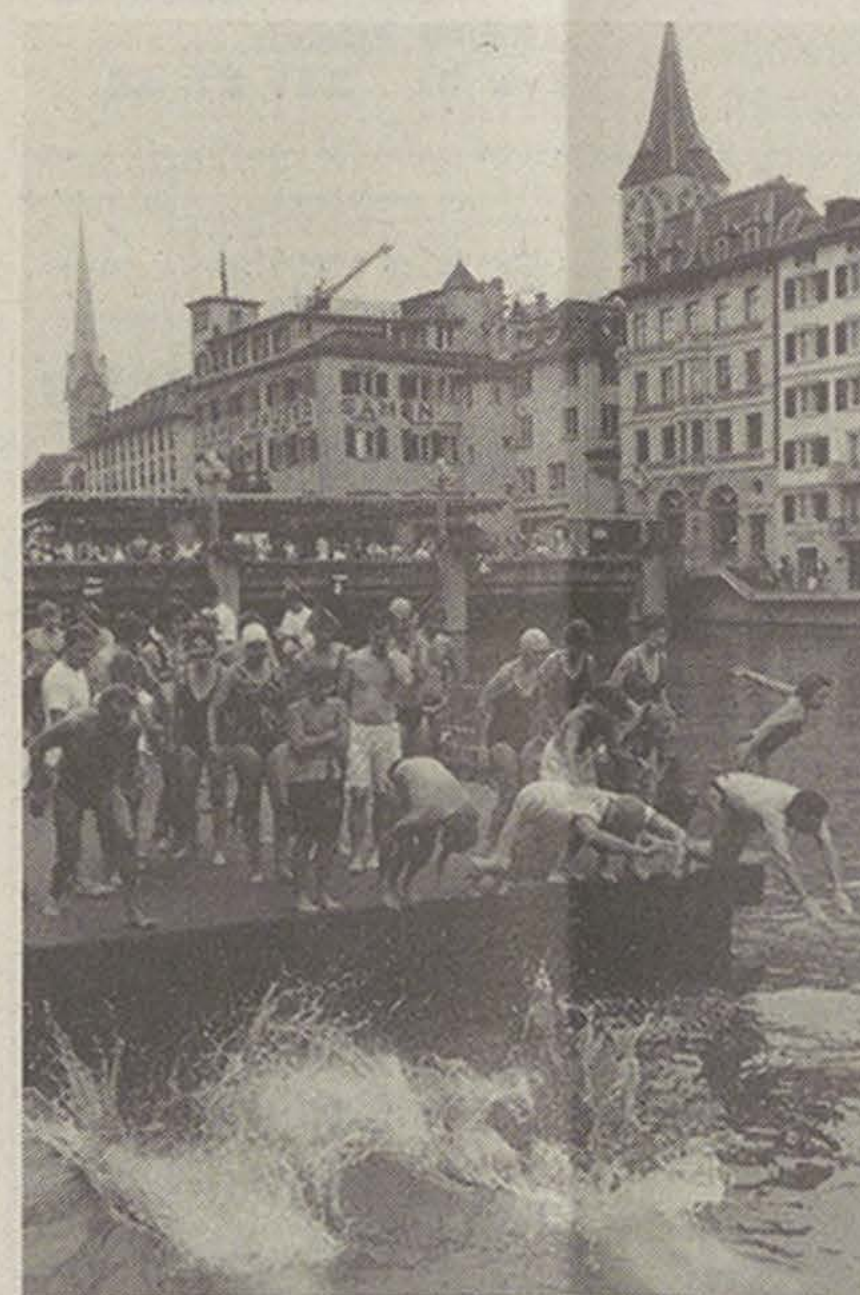
Mit der Einführung von Tempo 30 in den Wohnquartieren der Stadt Zürich entspricht der Stadtrat ohne Zweifel einem weitverbreiteten Wunsch der Bevölkerung. Bekämpft wird Tempo 30 jedoch aus FDP- und SVP-Kreisen. Laut einem kürzlich im Tages-Anzeiger erschienenen Artikel sind von den fünfzehn bisher ausgeschriebenen Tempo-

30-Zonen zwölf — darunter auch das Gebiet Ackersteinstrasse — durch Einsprachen vorläufig blockiert. Dazu der Tages-Anzeiger: «Die einsprachefreudigen Herren I. und H. scheinen von der Absicht des Polizeivorstandes Robert Neukomm, die Wohnlichkeit Zürichs mit Tempo 30 und blauen Zonen zu fördern, wenig zu halten. Darum rekurren sie mit schöner Regelmässigkeit, wenn im «Tagblatt» jeweils neue Zonen ausgeschrieben werden. Herr H., Rechtsanwalt und 1990 Gemeinderatskandidat der SVP, suchte 1992 mit einem Schreiben gezielt Betroffene, die zur Einsprache gegen Tempo 30 legitimiert sind.» All diesen Widrigkeiten zum Trotz ist die SP Zürich 10 jedoch zuversichtlich, dass die Einführung von Tempo 30 auch im Quartier Hängg nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird. Rolf Kuhn, SP Zürich 10

P.S. Eine Broschüre mit den vollständigen Resultaten der Meinungsumfrage «Kind und Verkehr» kostet acht Franken inklusive Porto. Sie kann bezogen werden bei: Schweizer Familie, «Kind + Verkehr», Postfach, 8026 Zürich.

Zürich aus der Fischperspektive erleben!

Am Sonntag, 29. August heisst es wieder: ab ins kühle Nass zum Limmat-schwimmen. Beginn 9.00 Uhr, Startnummernausgabe ab 8.30 bis 12.00 Uhr.



Jedermann kann auf der Strecke zwischen Rathausbrücke und dem Flussbad «Oberer Letten» etwas geniessen, was nur einmal im Jahr möglich ist; Zürich schwimmend zu durchqueren.

Mitmachen können an dieser vom Schwimmverein Züri-leu organisierten Veranstaltung alle, welche mindestens neun Jahre alt sind. Das grösste Volksschwimmen der Schweiz steht unter dem Patronat von Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr und wird durch diese pünktlich um 9.00 Uhr eröffnet.

Anmeldetalons sind in jeder VBZ-Tiketeria und in allen Schwimmbädern des Kantons Zürich erhältlich. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 15.— (Einzelpersonen) und Fr. 35.— (Familien) und schliesst eine Erinnerungsmedaille von Oscar-Preisträger Hans-Ruedi Giger sowie Verpflegung am Ziel mit ein.

Restliches Feriengeld für Behinderte einsetzen

Wer kennt das nicht? Man kommt von den Ferien nach Hause und trägt noch kleine Beträge in fremden Währungen auf sich. Ein Umtausch in einer Bank lohnt sich kaum. Meist verschwindet dieses Geld in einer Schublade und wird dann doch nie mehr gebraucht. Warum es nicht einem guten Zweck zukommen lassen? Der Schweiz. Invalidenverband und die GZB Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft führen jetzt zur Feriensaison eine Aktion durch. Sie sammeln Fremdwährungen und lassen den Umtauschwert Behindertenprojekten zukommen.



Der Trip durch Amerika, die Velotour durch die Ebenen Hollands und auch der Badeurlaub im sonnendurchglühten Spanien sind vorbei. Die Koffer, erst noch mit Souvenirs gefüllt, warten im Keller auf den nächsten Einsatz. Die Brieftasche wird wieder mit Tramabo und Personalausweis bestückt. Und der Rest fremder Währungen wandert in eine Schublade und wird vergessen....

Wer nun dieses Geld nicht bloss bei sich stapeln will, kann es Projekten des Schweizerischen Invalidenverbandes zukommen lassen. Damit erhalten unter anderen Jugend- und Sportgruppen des Verbandes sowie Behinderte in Notlagen Unterstützung. Gehen Sie einfach in eine Filiale der GZB. Dort liegen vor-

gedruckte Couverts auf, mit denen Sie Ihr Rest-Feriengeld dem SIV zusenden können. Am besten eignen sich Noten aus EG-Ländern und Nordamerika sowie Münzen aus den Nachbarländern der Schweiz.

Die Fremdwährungs-Couverts liegen bei allen GZB-Filialen während des Monats August auf. Der SIV nimmt aber auch in der Folgezeit weiter Fremdgeld-Sendungen entgegen. Adresse: SIV-Fremdwährungsaktion, Frobürgstrasse 4, 4601 Olten.

GZB-Bankstellen in Zürich: Uraniastrasse 6, 8001 Zürich; Franklinstrasse 14, 8050 Zürich; Birmensdorferstrasse 308, 8055 Zürich-Wiedikon

LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG DER STADT ZÜRICH



Zentrum Höngg

Zu vermieten ab zirka Sommer 1994 am Meierhofplatz in Zürich-Höngg in einer sich im Umbau befindlichen Liegenschaft

Ladenlokal im Erdgeschoss
zirka 50 m² mit 3 Schaufenstern,
Lager/Werkstatt 16 m², WC 2,5 m²

Die Räumlichkeiten befinden sich an erstklassiger Passantenlage.

Interessenten melden sich bitte schriftlich bei:
Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich,
Strassburgstrasse 9, Postfach, 8022 Zürich,
zHd. Herrn H.J. Knecht, Telefon 246 83 06

Amtl. bewilligter

Sonderverkauf

vom 7. August bis 28. August 1993

**Fussballschuhe
Runningschuhe
Runningbekleidung**

**Freizeitbekleidung
Tennisbekleidung
Rackets**

**Trainer
Trekkingsschuhe
Skis + Skischuhe
und vieles mehr**

**bis 50%
reduziert**

WYCO

SPORT
HOENG

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60



3. Weihnachts- Markt für Höngger von Hönggern

Hat man bis heute Ihr Bastel- oder Kunsttalent noch nicht entdeckt? **Wir** – die Mietervereinigung Höngger Markt – bieten Ihnen die Gelegenheit am

**Freitag, 26. November 93
von 10.00 bis 18.00 Uhr
und Samstag, 27. November 93
von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Ihre **selbstgefertigten** Geschenke und kleinen Kunstwerke auszustellen und zu verkaufen.

Wir stellen Ihnen dazu unsere Infrastruktur für nur Fr. 50.– pro Aussteller zur Verfügung:

geheiztes Festzelt, Tische, Strom und Beleuchtung, sogar einen Imbiss-Stand und vor allem die Werbung für diesen Anlass!

Möchten Sie ausserhalb vom Festzelt einen eigenen Stand aufstellen so ist dies für Sie **gratis**.

**Anmeldung
bis allerspätestens 30. September 1993 an:**

Drogerie Parfümerie Höngger Markt, Herr D. Fontollet
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon 341 46 16

Weihnachtsmarkt

vom 26. bis 27. November 93 im Höngger Markt

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

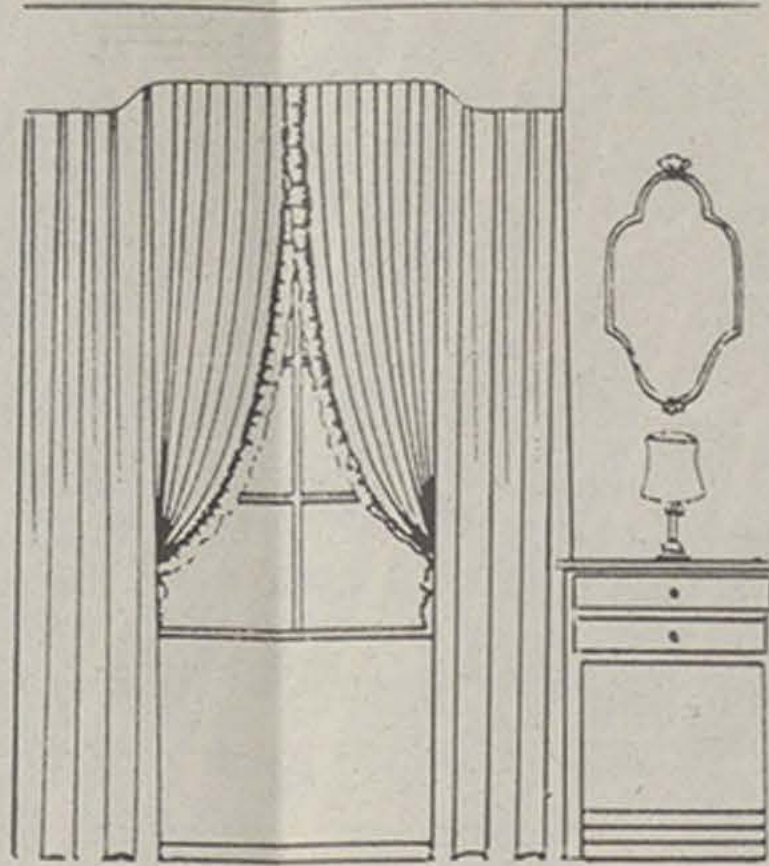
PLZ/Ort _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Ich möchte folgendes ausstellen und verkaufen

Ich möchte einen eigenen Stand (ohne Strom) ausserhalb des Festzeltes aufstellen

Breite: _____ Tiefe: _____

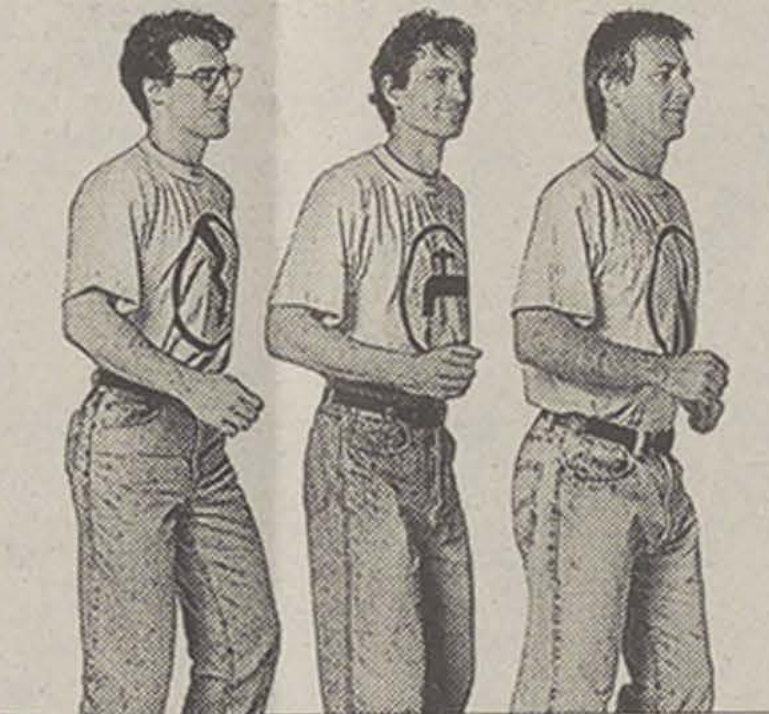


Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Das Bollin-Team: Startklar für Ihren Umbau.



**Elektro
Heizung
Sanitär**

**BOLLIN
HAUS
TECHNIK**

Dienersstrasse 12/14, 8004 Zürich
Tel. 01-242 82 82, Fax 01-291 08 33

Wir suchen in lebhaften Kleinbetrieb

Büroangestellte

Teilzeit (zirka 30%) und Ferienablösung
für allgemeine Büroarbeiten, Telefon und
Empfang.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunter-
lagen an Chiffre
U 239-14877, an ofa Orell Füssli Werbe AG,
Postfach, 8105 Regensdorf

**Nähelie
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge**

**Verena Stöbel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48**

Malen für Jugendliche und Kinder

**Meditation und spontanes Malen
für Jugendliche**
öffnet den Zugang zu sich selber:
Wer bin ich? Woher komme ich?
Wohin gehe ich?

Einführungskurs für junge Menschen ab
16 Jahren. 6 Doppelstunden, je einmal
pro Monat, Samstag 14.00 bis 16.00 Uhr.

Spontanes Malen für Kinder
in kleiner Gruppe, einmal wöchentlich
Donnerstag 16.00 bis 17.00 Uhr.

**Anfragen an
Marie Lou Duss-von Werdt,
langjährige Leiterin
des Malateliers in der
Jugendsiedlung Heizenholz
Telefon 341 44 50**

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Ladel!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz - Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

**Ausgeglichen, selbstsicher
und angstfrei durch**

Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen Sie
Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich eine
aufbauende Erholungspause.

Neue Kursdaten: Erwachsene,
Montag, 6. Sept., 15.00 Uhr. Dienstag,
7. Sept., 19.00 Uhr. Freitag, 10. Sept.,
19.00 Uhr. Kinder: Ab 7. Sept. jeden
Nachmittag, 1mal wöchentlich,
7x zirka 1 Stunde.

**Psychologische Praxis
Doris-Kristina Probst**
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Leu Yvonne
Riedhofstrasse 70
8049 Zürich-Höngg

Energie-Massage

**Ganzheitliche Körperbehandlung
mit natürlichen Ölen und Düften**

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9.00–9.30 Uhr
Telefon 01/341 12 49

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.–



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Schnuppe

Die Sternschnuppen seien ihm schnuppe, meinte einer vor Mitte August, als sämtliche Medien einen veritablen **Sternschnuppenregen** in Aussicht stellten. Die Empfehlung an Sterngucker: sich in warmer Kleidung, möglicherweise mit Liegestuhluntersatz, ins Freie begeben, wo keine oder wenig Lichter den Glanz der Sterne beeinträchtigen, gucken und der Dinge harren, die da kommen sollten, als da waren: eben Sternschnuppen und vielleicht der Komet himself.

Davon sei nicht viel gewesen, wurde hintennach gejamert. Das Fernsehen ganz kleinlaut! Die Erwartungen waren denn auch allzu hoch gesteckt. Es hätte geradezu Schnuppen «regnen» sollen, einmalig in hundert Jahren und was der vollmundigen Prophezeiungen mehr waren.

Was den Glossisten angeht: Er ist mit der nächtlichen Ausbeute zufrieden. Er hat mehr als ein halbes Dutzend Himmelskörper registriert, die saugend übers Firmament zogen. Das war doch etwas! Und so kann zufrieden sein, wenn die Schnuppen nicht schnuppe waren. Kommt hinzu die beim Himmelgucken gewonnene Erkenntnis, dass wir auf unserer Welt nicht so wichtig sind, wie wir uns dafür halten...

Serenade auf dem Käferberg

Sonntag, 22. August, 19.00 Uhr auf der Terrasse des Krankenhauses Käferberg

Unter der Leitung ihres Dirigenten Fritz Körner spielt die Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich bekannte und beliebte Melodien wie: Löffelpolka, La Fanfare du Printemps, König Drosselbart, Frohes Wochenende usw.

Da für diese besondere Orchesterformation – eine Art Salonorchester – fast keine Notenwerke vorhanden sind, sind alle Arrangements von Fritz Körner an diese Instrumentierung angepasst und zum Teil neu geschrieben worden.

Tramfahren wie zu Grossvaters Zeiten

Nachdem die Frühjahrs-Fahrten der Aktion Pro Sächsitram wiederum gesteigerte Fahrgastzahlen gebracht haben, will der Verein auch im Herbst wieder die traditionellen Publikumsfahrten auf der Zürcher Tramlinie 6 durchführen.

An den Sonntagnachmittagen 29. August, 5. und 19. September sind im 20-Minuten-Takt wieder altertümliche Tram-Oldies auf der Linie 6 zwischen Hauptbahnhof und Zoo unterwegs. Mit einem gültigen ZVV-Billet können grosse und kleine Sonntagsausflügler eine Tramfahrt erleben, von der Väter und Grossväter schwärmen. In der Schleife Zoo sorgt der Verein fürs leibliche Wohl, und attraktive Souvenirs wie T-Shirts und Pins werden feilgeboten. Der Ertrag dieser Aktion kommt der Erhaltung der VBZ-Oldtimerflotte zugute.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Open-Air
Freitag, 27. August ab 19.00 Uhr. Drei Gruppen aus unserem Musikübungsraum, Chevere, Pinga Forte, Wachi Wara gestalten den musikalischen Teil. Dazu gibt es Getränke, Grilladen, Salate. Bei schlechtem Wetter in den Räumen des Gemeinschaftszentrums.

Sonntagskafi
Sonntag, 29. August 14.00 bis 18.00 Uhr. Marlis von der Spielzeugbörse betreut das Kafi.

Werkräum
Der Werkräum bleibt vom 1. bis 4. September geschlossen.

Holzwerkstatt
Freies Werken

Abendführungen im Zoo

Generalthema: «Zoo und Naturschutz». Treffpunkt jeweils Mittwoch um 18.15 bis 19.00 Uhr vor dem Zoo-Eingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Eintrittspreise Fr. 10.– (Kinder Fr. 5.–). Für Inhaber eines Jahresabonnements gratis.

Nächste Führung:
Mittwoch, 25. August **Eulen**.

Gesucht

Hobbygärtner

Wer möchte unser Grundstück in Höngg (zirka 1100 m²) pflegen und benützen? Rasenmäher usw. sind vorhanden.

Nähere Angaben erfahren Sie unter
Telefon 858 20 47 ab 18.00 Uhr.